

# Auer Tageblatt

## Anzeiger für das Erzgebirge

Bestellungen nehmen die Postämter und die Anzeiger für das Erzgebirge entgegen. — Erscheint wochentlich. Fernsprech-Anschluß Nr. 53.

Verlagsanstalt: Die Anzeiger für das Erzgebirge, Postfach 20, Chemnitz, Auguststraße 10. Fernsprech-Anschluß Nr. 53. Preis: 1 Mark pro Quartal, 3 Mark pro Halbjahr, 10 Mark pro Jahr. Einzelhefte 10 Pfennig.

Telegramme: AuerTageblatt Erzgebirge. Enthaltend die amtlichen Bekanntmachungen des Rates der Stadt und des Amtsgerichts Auer. Postfach-Konto: Auer Leipzig Nr. 1000

Nr. 191

Dienstag, den 16. August 1932

27. Jahrgang

### Hindenburgs Mahnung:

# Heran an die Arbeitslosenfrage!

## Der Reichspräsident wünscht Arbeit an den notwendigsten Aufgaben

Berlin, 13. Aug. Amtlich wird mitgeteilt: Der Herr Reichspräsident brachte vor seiner Abreise nach Neudeck gegenüber dem Reichskanzler, der sich von ihm verabschiedete, zum Ausdruck, daß, nachdem nunmehr Klarheit über die politische Lage geschaffen sei, mit der größten Beschleunigung die zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit vorzudringlichen Aufgaben gefördert werden müßten. Der Herr

Reichspräsident erklärte hierbei dem Reichskanzler, daß er seiner tatkräftigen Unterstützung bei der Erledigung dieser Aufgaben gewiß sein könne.

Der Reichspräsident nach Neudeck abgereist

Berlin, 13. Aug. Der Herr Reichspräsident hat heute Abend 7.31 Uhr mit dem fahrplanmäßigen Dampferzug Berlin verlassen, um sich für einige Zeit wieder nach Neudeck zu begeben.

der Reichsbank ausgenommen werden sollen. Das Wirtschaftsprogramm sehe u. a. eine organisatorische Umgestaltung der Erwerbslosenfürsorge, eine Entlastung der Wirtschaft durch Erleichterung von Aufträgen und eine Lockerung der Tarifpolitik vor.

### Die Darstellung der NSDAP.

Berlin, 13. Aug. Die Pressestelle der Reichsleitung der NSDAP. teilt mit: „Der Führer wurde heute zu Besprechungen zum Reichskanzler v. Papen und im Anschluß daran zu Reichspräsident v. Hindenburg gebeten. Auf die ihm vorgelegten Fragen, ob er und die Partei bereit seien, in eine Regierung v. Papen zur Mitarbeit einzutreten, erklärte der Führer: Wir sind gewillt und entschlossen, die volle Verantwortung für die deutsche Politik in jeder Beziehung zu übernehmen, wenn man uns dafür die eindeutige Führung der Regierung anvertraut. Ist das nicht der Fall, so kann die nationalsozialistische Bewegung auch an der Macht noch an der Verantwortung teilnehmen.“

Zu dem amtlichen Communiqué über die Zusammenkunft Hitler-Hindenburg-Papen, das in manchen Punkten nicht unbedeutende Unrichtigkeiten enthält, wird die NSDAP. noch Stellung nehmen.

### Pariser Blätterstimmen

Paris, 14. August. Die Blätter veröffentlichen ausführliche Berichte über die gestrigen Verhandlungen der Reichsregierung mit Hitler. „Le Nouvelliste“ erklärt, angesichts der existenzbedingenden Forderungen Hitlers war keine andere Wahl mehr möglich. Im Interesse des Friedens und der internationalen Zusammenarbeit ist es zu begrüßen, daß der Reichspräsident mit Hitler gebrochen hat. „Quotidien“ meint, Hitler habe die einzige Chance, ohne Blutvergießen zu Ehren und Macht zu gelangen, verloren und sei offensichtlich zu weit gegangen.

Einen historischen Tag nennt „Le Temps“ den 15. August, an dem Hitler selber die Tür zugeschlagen habe, durch die er auf regulärem Wege zur Beteiligung an der Regierung zu gelangen hoffen konnte. Dieses Ereignis sei von Bedeutung nicht nur für die innerpolitische Entwicklung Deutschlands, sondern sogar für die europäische Ordnung. Wenn Hitler an die Regierung gekommen wäre, sei es auch nur um in Form einer einfachen Beteiligung an einem Präsidialkabinett, das dem Einfluß der Nationalsozialisten weitgehend hätte Rechnung tragen müssen, wäre dies innen- und außenpolitisch in jeder Hinsicht verhängnisvoll gewesen. Dem Wesen ihrer Vergangenheit entsprechend, in der die absolute Diktatur und die Politik der Hauptstraße spielten, hätten die Nationalsozialisten sich nur durch die absolute Diktatur ihrer Partei durchsetzen können. Hitler habe mit seinen Bemühungen Schiffbruch erlitten, und ihm bleibe nur noch die Wahl einer regulären Aktion im Parlament und dem Gewaltstreik. Jedenfalls bleibt das politische Problem Deutschlands nach wie vor im vollen Umfange bestehen und erst die Stellungnahme der Reichsregierung beim Zusammentritt des Reichstages dürfte Klarheit schaffen. „Journal des Debats“ erklärt, man schreibe Hitler kriegerische Behauptungen zu. Aber das alles seien leere Worte. Während er mit seinen Anhängern berate, also das Gegenteil von Handeln tue, habe die Regierung ihre Entscheidungen getroffen und damit alle diejenigen für sich gewonnen, die in Deutschland dem Gehörten, der zu befehlen wisse. „Liberté“ hält die Position der Nationalsozialisten für kompromittiert. Eine offene Revolte würde zum Zusammenbruch führen.

### Differenzen zwischen Reichsregierung und Reichsbank?

Berlin, 14. August. Ueber Differenzen zwischen Reichsregierung und der Reichsbank will der Dungenbergsche „Montag“ folgendes wissen:

Schon für die letzte Woche vor den Reichstagswahlen hatte man mit der Veröffentlichung des großen Wirtschaftsprogramms gerechnet. Die Reichsregierung hatte auch die Absicht, schon damals mit ihrem Programm vor die Öffentlichkeit zu treten, ihre Pläne wurden aber dadurch vereitelt, daß die Hauptkernpunkte, nämlich die Finanzierung des Programms, nicht schnell behoben werden konnte. Die Reichsbank weigerte sich, die notwendigen Kredite zu geben. Die gleiche Schwierigkeit besteht auch heute noch, denn, wie es heißt, macht auch heute noch die Reichsbank Schwierigkeiten, das Wirtschaftsprogramm der Reichsregierung zu finanzieren. Da aber ein anderer Weg so gut wie ausgeschlossen ist, wird der erste Schritt der Regierung in der kommenden Woche sein, die Reichsbank durch geeignete Maßnahmen zu veranlassen, ihren bisherigen Standpunkt zu ändern.

Der baltische Innenminister gestorben

Ratibruhe, 14. Aug. Der baltische Innenminister Emil Maier ist heute Vormittag 10<sup>15</sup> Uhr nach längerem schweren Leiden im Traudenschloß gestorben.

### Das Nein Hindenburgs

Die Verhandlungen zwischen dem Reichspräsidenten und Hitler

Berlin, 14. Aug. Reichspräsident von Hindenburg empfing Sonnabend nachmittag, wie wir schon kurz in der Sonntagsausgabe und auch durch Sonderblatt mitteilten, in Gegenwart des Reichskanzlers von Papen den Führer der NSDAP., Adolf Hitler, zu einer Besprechung über die politische Lage und die Frage einer Umbildung der Reichsregierung. Der Reichspräsident richtete an Hitler die Frage, ob er bereit sei, selbst, sowie mit anderen geeigneten Persönlichkeiten der NSDAP. in die von dem Reichskanzler von Papen geleitete Regierung einzutreten. Herr Hitler verneinte dies und stellte an den Herrn Reichspräsidenten die Forderung, ihm die Führung der Reichsregierung und die gesamte Staatsgewalt in vollem Umfang zu übertragen. Reichspräsident von Hindenburg lehnte diese Forderung sehr bestimmt mit der Begründung ab, daß er es mit seinem Gewissen und seinen Pflichten dem Vaterlande gegenüber nicht verantworten könne, die gesamte Regierungsgewalt

ausschließlich der nationalsozialistischen Bewegung zu übertragen, da sie diese Macht einseitig anzuwenden gewillt sei. Er bedauere, daß Herr Hitler sich nicht in der Lage sehe, entsprechend seiner vor den Reichstagswahlen abgegebenen Erklärung, eine von dem Vertrauen des Herrn Reichspräsidenten gestützte nationale Regierung zu unterstützen. Die Aussprache schloß ab dann mit einer ernsten Ermahnung des Herrn Reichspräsidenten an Hitler, die von ihm angeführte Opposition der NSDAP. ritterlich zu führen und seiner Verantwortung vor dem Vaterlande und vor dem deutschen Volke bewußt zu bleiben.

Vor dem Empfang bei dem Herrn Reichspräsidenten hatte im Laufe des Vormittags eine Aussprache des Reichskanzlers mit Herrn Hitler stattgefunden. In dieser Aussprache hatte sich der Reichskanzler erboten, dem Herrn Reichspräsidenten Herrn Hitler als Vizekanzler in der gegenwärtigen Regierung vorzuschlagen, und ferner einige weitere geeignete Persönlichkeiten aus der nationalsozialistischen Bewegung mit wichtigen politischen und fachlichen Ministerien zu betrauen, um dieser Bewegung einen ihrer Stellung entsprechenden Einfluß auf die Staatsführung einzuräumen.

## Nach dem Scheitern

### Was wird nun?

Berlin, 13. Aug. Das negative Ergebnis, mit dem der Empfang Adolf Hitlers beim Reichspräsidenten abgeschlossen hat, war für die politischen Kreise der Reichshauptstadt keine Ueberraschung. Dieser Ausgang stand eigentlich schon heute mittag fest, nur hatten die amtlichen Stellen das begriffliche Bedürfnis, auch die letzte Möglichkeit einer Verständigung auszuschöpfen. Daß sie nicht gelungen ist, wird in den Kreisen der Reichsregierung außerordentlich bedauert. Man überflieht nicht, daß der Reichskanzler die Urne wirklich weit aufgemacht habe, um den Führer der nationalsozialistischen Bewegung und eine aktive und positive Mitarbeit am nationalen Wiederaufbau zu ermöglichen. Adolf Hitler hat in dieser entscheidenden Stunde geglaubt, sich verlagen zu müssen. Das Bedauern darüber ist in politischen Kreisen umso lebhafter, als es die Regierung Papen gewesen ist, die durch die Auflösung des Reichstages, die Aufhebung des SA-Verbotens und die Freigabe des Rundfunks auch für die nationalsozialistische Bewegung sehr viel getan hat, um die Annäherung des Nationalsozialismus an den Staat zu fördern. Diese Linie sollte heute zu einem gewissen Abschluß gebracht werden, indem auch den Nationalsozialisten Gelegenheit zu einer maßgeblichen Beteiligung an der Führung des Reiches geboten wurde. Das war der Sinn der Verhandlungen, die nun gescheitert sind.

In politischen Kreisen beschäftigt man sich nun natürlich mit der Frage, wie die Entwicklung jetzt weitergehen werde. In der Wilhelmstraße wird betont, daß das Reichskabinett in seiner bisherigen Zusammenfassung weiterarbeiten werde, um die drängenden nationalen Fragen zu lösen. Es ist selbstverständlich, daß die Reichsregierung dafür sorgen wird, daß Ruhe und Ordnung aufrechterhalten bleiben. Nicht nur der Reichskanzler, sondern auch der Reichspräsident dürften bei den heutigen Besprechungen mit aller Deutlichkeit darauf hingewiesen haben, daß er gewillt und in der Lage sei, jeden Versuch einer gewalttätigen Neuordnung der Verhältnisse zurückschlagen. Derartige Behauptungen sind aber wohl auch absolut abwegig, denn von Hitler selbst ist mit Bestimmtheit erklärt worden, er denke nicht daran, Aktionen, wie einen Marsch nach Berlin oder dergleichen, zu unternehmen.

Mit Spannung wird man nun der kommenden Reichstagsitzung entgegensehen. Die Möglichkeit einer parlamen-

tarischen Wehrheitsbildung wird in politischen Kreisen recht skeptisch eingeschätzt, und zwar schon deshalb, weil die Argumentation und Ideologie des Nationalsozialismus als Bewegung eine parteimäßige Koalitionsbildung ausschließt. Was weiter wird, wenn es im Reichstage zu den zu erwartenden Mißtrauensvoten kommt, wird von den verantwortlichen Stellen überlegt. Es wäre durchaus denkbar, daß der Reichstag erneut aufgelöst wird. Das aber sind Möglichkeiten, die sich erst am Ende dieses oder Anfang des nächsten Monats übersehen lassen werden.

### Bermutungen zum kommenden Regierungsprogramm

Berlin, 15. August. Offenbar anknüpfend an die Ausführungen des Reichsinnenministers anläßlich der Verfassungsfeier und die Neuherung des Reichspräsidenten von Hindenburg über die Notwendigkeit beschleunigter Erledigung der zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit erforderlichen Maßnahmen ergeben sich die Montagsblätter in Vermutungen über die Einzelheiten des kommenden Regierungsprogramms.

Die „Montagspost“ berichtet, daß bereits heute eine Reihe von Ministerbesprechungen und Kabinettsitzungen beginnen solle. Der „Montagsmorgen“ glaubt in der Lage zu sein, Einzelheiten über das Kabinettsprogramm mitteilen zu können. Er will erfahren haben, daß dieses Programm, mit dem die Regierung am 30. August vor den Reichstag treten wolle, im wesentlichen vier Punkte umfassen werde. In einer Gesetzesvorlage über die Reichsreform solle neben Vereinfachung des Verwaltungsapparates zwischen Reich und Provinzen die Frage der Wahlreform enthalten sein. Ebenso werde der Gedanke einer Ersten Kammer verankert sein. Dann werde der Reichstag Stellung zu nehmen haben zu Gesetzen über die Arbeitslosenversicherung, über eine neue Finanzreform und endlich über Vorschläge zur Wirtschaftsreform, Siedlung und Arbeitsbeschaffung. Die Reichsregierung werde, wie das Blatt weiter vermutet, jeden dieser Programmpunkte mit der Vertrauensfrage verbinden.

Der „Montag“ glaubt diese Konjekturen durch Mitteilungen über angebliche Gründe der Verzögerung ergänzen zu können, die die Veröffentlichung des Wirtschaftsprogramms der Reichsregierung betreffen habe. Seiner Ansicht nach hätten sich Schwierigkeiten in der Finanzierungsfrage ergeben, da die Reichsbank sich geweigert habe, die notwendigen Kredite zu geben und ein anderer Weg der Geldbeschaffung so gut wie ausgeschlossen sei. Das Blatt will wissen, daß Verhandlungen zur Bekämpfung dieser Schwierigkeiten zu Beginn der Woche zwischen der Regierung und

### Neues Arbeitsbeschaffungsprogramm der Sozialdemokraten

Berlin, 13. Aug. Die neue sozialdemokratische Reichstagsfraktion hat bereits eine Reihe von Gesetzesentwürfen vorbereitet, die sie, wie das Nachrichtenbüro des RDA, in der nächsten Woche beantragen will. Zu den politischen Forderungen, die in diesen Gesetzesentwürfen aufgestellt werden, gehört die Aufhebung der politischen Rotverordnungen und die Zurückziehung des Reichskommissars in Preußen. Die wirtschaftspolitischen Anträge der Sozialdemokraten gliedern sich in vier Gruppen. Die erste Gruppe von Anträgen verlangt die Rückgängigmachung des Sozialabbaues und der Massenentlassungen durch Aufhebung der Rotverordnung vom 14. Juli 1932. Außerdem wird wieder die Gewährung einer Winterhilfe beantragt. Die zweite Gruppe von Anträgen bildet das Kernstück der sozialdemokratischen Forderungen. Hierzu gehören die Sozialisierung der Schlüsselfabriken, die Verstaatlichung der Großbanken, die Enteignung des Großgrundbesitzes und die Festsetzung des dadurch freizumachenden Landes mit Landarbeitern und Kleinbauern. Die dritte Gruppe der Anträge umfaßt ein Arbeitsbeschaffungsprogramm mit öffentlichen Arbeiten, Förderung von Hausreparaturen und Beschäftigung von Arbeitslosen an stillgelegten Fabriken und Werkstätten, finanziert durch eine Prämienanleihe, und, soweit deren Erlös 500 Millionen nicht erreicht, durch eine Zwangsanleihe. Ferner soll die Arbeitszeit auf 40 Stunden in der Woche verkürzt werden. Ueberstunden sollen nur in dringlichsten Ausnahmefällen zugelassen werden. Der finanzielle Mehrbedarf der öffentlichen Körperschaften, der sich aus diesen Anträgen ergibt, soll nach der vierten Gruppe von Entwürfen durch Steuern auf hohe Einkommen und Vermögen und auf Luxusverbrauch, durch Tabak- und Erdölmonopole, Kürzung der hohen Gehälter und Pensionen und Streichung der Fürstenabfindungen aufgebracht werden.

#### Schießerei in Rölln

Rölln, 14. Aug. Hier entstand am Sonnabend, abend gegen 11 Uhr, zwischen Angehörigen nationaler Parteien eine Schießerei, bei der auch geschossen wurde. Ein Kommunist wurde durch einen Oberschenkelchuß erheblich verletzt. Durch ein abtrennendes Geschöß wurde ein 23-jähriges Mädchen auf der Veranda eines benachbarten Hauses in den Rücken getroffen und erheblich verletzt. Das Ueberfallkommando nahm fünf Beteiligte fest.

#### Politische Schießerei in Essen

Essen, 14. Aug. In den Nachmittagsstunden des Sonntags entwickelte sich in Essen-Altenhof eine Schießerei zwischen Kommunisten und Nationalsozialisten, in deren Verlauf auch Schüsse fielen. Ein 17-jähriger Lehrling, Mitglied des kommunistischen Jugendverbandes, feuerte eine Salve Schüsse auf seine Gegner ab. Der SA-Mann Alfred Siegel wurde durch einen Armschuß verwundet. Der Vater des Schützen erlitt einen Brustschuß. Der Lehrling wurde festgenommen, nachdem er vorher auch auf die Beamten seine Waffe angelegt hatte.

#### Der Reichenbacher Sprengstoffanschlag

Reichenbach (Schlesien), 13. Aug. Zu dem Reichenbacher Sprengstoffanschlag auf den sozialdemokratischen Redakteur Paschke wird amtlich mitgeteilt, daß der verhaftete SA-Mann Wagner in seiner weiteren Vernehmung zugegeben hat, daß der Sprengkörper von dem SA-Mann Jense tatsächlich zur Explosion gebracht worden ist. Dabei ist dann Jense infolge vorzeitiger Explosion tödlich verunglückt.

#### Verurteilung eines nationalsozialistischen Postkassenters

München, 13. Aug. Wie die Münchener Zeitung aus Traunstein meldet, hatte der Postkassenters Reisinger von Altdilling, der SA-Mann und Scharführer bei der NSDAP, war, in der Nacht vom 13. zum 14. April die Depesche des bayerischen Innenministeriums über die Aufhebung der SA und SS von abend 9 Uhr bis früh 8 Uhr zurückgehalten. Er hatte sich deswegen vor dem Schöffengericht Traunstein zu verantworten, das Reisinger zu acht Monaten Gefängnis verurteilte. Das Gericht sprach ihm weiter die Fähigkeit zur Bekleidung öffentlicher Ämter auf drei Jahre ab, außerdem wurde die sofortige Verhaftung angeordnet.

#### Bayern und der negative Ausgang der Berliner Regierungsverhandlungen

München, 13. Aug. Zu dem negativen Ausgang der Verhandlungen Hitlers mit dem Reichspräsidenten und dem Reichskanzler erzählt der Landesdienst des Süddeutschen Korrespondenz-Büros über den Standpunkt der bayerischen Regierung, daß auch sie den Wunsch hege, Hitler an verantwortliche Stelle der Politik zu berufen, und der Auffassung sei, daß Hitler Verantwortung tragen müsse. Dem Führer der NSDAP, den ganzen Staatsapparat bedingungslos zu überantworten, halte man aber für unmöglich.

#### Der Reichsverband für Freilichtkulturbewegung zum Sittlichkeitserklaß

Berlin, 13. Aug. Der Reichsverband für Freilichtkulturbewegung (Dachorganisation), in dem sämtliche auf überkonfessioneller und nichtparteilicher Basis zusammengeschlossenen deutschen Freilichtkulturbewegungen vereinigt sind, gibt bekannt, daß die von den Regierungsmaßnahmen betroffenen gewerblichen Kulturveranstaltungen sowie der wilde Raftabtrieb an öffentlichen Bädern nichts mit Freilichtkulturbewegung zu tun haben, vielmehr diese geschädigte Bezeichnung als Deckmantel benutzen. Die in abgeklärten Geländen stattfindenden Luft- und wasser-sportlichen Veranstaltungen der deutschen Freilichtkulturbünde dienen in ihrer Auswirkung der gesundheitlichen und sittlichen Erneuerung und Charakterbildung einer Generation, die seit Jahren einen zielbewußten Kampf gegen die stillosen Entartungserscheinungen unserer Zeit führt.

#### Stahlhelmführer Selde in Berlin

Berlin, 13. August. Wie die dem Stahlhelm nahestehende „Kreuzzeitung“ berichtet, hatte der erste Bundesführer des Stahlhelm, Franz Selde, der zu längerem Aufenthalt in Berlin eingetroffen ist, begleitet von dem Landesführer Mittelteil a. D. von Morozowicz, gestern abend eine längere Unterredung mit Reichskanzler von Papen. Am Sonnabend vor-mittag stattete der Bundesführer dem Stellvertreter des Reichskommissars, Herrn Dr. Bracht, einen Besuch ab.

#### Abstimmung über Mieterschutzgesetz in Thüringen

Weimar, 13. Aug. Die thüringische Landesregierung hat das vom Landtag beschlossene Gesetz über Mieterschutz, das die letzten Reste der Wohnungsnotstandsverhältnisse aufhebt, dem Volkentscheid unterbreitet. Die Abstimmung erfolgt am 25. September.

#### Entspannung zwischen Danzig und Polen? Drei Protokolle

Danzig, 14. August. Im Laufe der letzten Tage haben unter Mitwirkung des Bänderbunds-Kommissars Gravin Besprechungen mit dem Ziele stattgefunden, eine Entspannung in den Beziehungen zwischen Danzig und Polen herbeizuführen. Als Ergebnis dieser Besprechungen sind drei Protokolle unterzeichnet worden. Im ersten, von dem Vertreter Polens unterzeichneten Protokoll, heißt es: „Die polnische Regierung ist fest entschlossen, energisch auf ihrem Gebiete gegen jede Wirtschaftspionage vorzugehen, die gegen die Danziger Wirtschaftsunternehmungen und die aus Danzig kommenden Erzeugnisse gerichtet ist, sowie von ihrer Autorität Gebrauch zu machen, um feindliche Handlungen oder Kundgebungen, die gegen Personen Danziger Staatsangehörigkeit gerichtet sind, zu verhindern.“ Der Vertreter Danzigs hat mit Befriedigung von dieser Erklärung Kenntnis genommen und seinerseits eine freizeite gleichlautende Erklärung mit sinngemäßen Änderungen abgegeben.

Das dritte Protokoll regelt das Recht polnischer Kriegsschiffe, den Danziger Hafen anzulaufen. Die Erleichterungen und Vereinfachungen, die Danzig bisher bereits Polen zugelassen hatte, sind nun in diesem Protokoll nochmals in klarer Form zusammengefaßt, wobei besonders festgelegt worden ist, daß diese Vereinfachung sich lediglich auf ein Anlaufen des Danziger Hafens aus wirtschaftlichen Gründen bezieht. Die internationalen Regeln für den Besuch von Kriegsschiffen werden in der Danziger Erklärung ausdrücklich erneuert festgelegt und bilden einen integrierenden Bestandteil des Protokolls. Bemerkenswert ist, daß der polnische diplomatische Vertreter in Danzig nach Unterzeichnung des Protokolls über die Vereinfachung der Formalitäten für die polnischen Kriegsschiffe in Danzig offiziell erklärte: „Die natürliche Folge dieser Regelung der Frage des Einlaufens und des Aufenthalts polnischer Kriegsschiffe in Danzig wird die sein, daß die polnische Regierung soweit wie möglich Verbesserungen ihrer Kriegsschiffe in Danzig bewirken lassen wird.“

#### Polnische Freiheit

Danzig, 14. August. Aus Anlaß der polnischen Legionärstagung in Gdingen haben heute von 3 1/2 bis 10 1/4 Uhr acht Sonderzüge und ein fahrplanmäßiger D-Zug die polnischen Legionäre über Danzig nach Gdingen befördert. Die Züge waren teilweise von polnischen Militärtransporten, die, wie schon oft, nicht angemeldet waren, besetzt. Alle Züge hatten eine Besatzung von Tannengrün, Transparenten, Fahnen usw. mit Aufschriften: „Danzig war und bleibt polnisch! Weg mit Hitler! Wehe dem Breußen wenn er die Hand nach Pommern ausstreckt!“ Während des Aufenthaltes auf dem Danziger Hafenbahnhof wurden von Polen, die zum Teil ihre Abteile verlassen hatten und sich auf dem Bahnsteig aufstellten, polnische Hefenblätter wie z. B. das Noto-Lied gesungen, und ferner auf Geheiß eines in Uniform befindlichen Offiziers ein Hoch auf Marshall Piłsudski und das polnische Danzig ausgebracht. Auch wurden von einigen Offizieren und Soldaten Säbel, Seitengewehre sowie Pistolen verbotswidrig mitgeführt. Den Beamten der Schutzpolizei wurde an verschiedenen Stellen mit Häufen gedroht und ihnen die Junge gezeigt.

#### 8. Bezirkstag der Wertmeister für Sachsen/Thüringen

Leipzig, Der Deutsche Wertmeisterbund (christlich-nationale Richtung) hielt am Sonntag hier seine diesjährige Bezirkstagung für Sachsen und Thüringen ab. Aus dem vom Landesgeschäftsführer Kubach erstatteten Bericht war fruchtbringende Arbeit an arbeitsrechtlichem, tariflichem und sozialpolitischem Gebiete festzustellen. Der Bezirk umfaßt etwa 1800 technische Angestellte. Im ganzen Reich sind von 18000 Mitgliedern aber 3000 stellenlos. Den Hauptvortrag hielt der Landesgeschäftsführer Kubach-Leipzig über: „Die wirtschaftliche Lage und das Unterhaltungsproblem in den Gewerkschaften“. Die Ausführungen des mit großem Beifall aufgenommenen Vortrages fanden ihren Niederschlag in einer Entschließung, in der es u. a. heißt: „Die zu einer Bezirkstagung in Leipzig versammelten Wertmeister und technischen Angestellten erheben energischen Protest gegen die Rotverordnungen. Gefordert wird die Sicherstellung der Stellung aus der Angestelltenversicherung, insbesondere fordern die Wertmeister, daß ein weiterer Rendent- und Gehaltsabbau unterbleibt, da die Grenze des Ertragslichen weit überschritten ist. Eine Senkung kann nur

erfolgen durch eine gerechte Einkommensordnung und eine für die Arbeitnehmer tragbare Lastenverteilung. Als Weg aus der Krise werden die Hebung der Kaufkraft und die Herabsetzung des Zinsfußes für die Erhaltung der deutschen Volkswirtschaft und für die Belebung des Binnenmarktes gefordert. Förderung des freiwilligen Arbeitsdienstes, vereinfachte Staatsführung, Reform in der Steuergesetzgebung, Abbau der stark übersehten Verwaltungsbehörden machen die Bahn frei für erfolgreiche Spararbeit auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens. Der Wertmeister-Berufsstand wird Mittel und Wege suchen, um sich in dem großen volkswirtschaftlichen Kampf zu behaupten. Der Wertmeister war und bleibt der ausgleichende Vermittler zwischen Arbeitgeber und Arbeiter. Standespolitisch ist leider der Wertmeister aus dem Mittelstand verdrängt und in proletarische Verhältnisse zurückgeworfen worden. Wir verlangen mehr Gleichheit in der Berufstellung. Dadurch werden die Berufsfreude, das Betriebs- und Geschäftszustand gefördert. Als ein Glied der christlich-nationalen Angestelltenbewegung wehren wir uns gegen jegliche Klassenherrschaft. Eine innerdeutsche wirtschaftsvollständige Gefundung ist nur möglich nach den Grundgedanken christlicher Gerechtigkeit.“

Der Bezirksvorstand wurde einstimmig wiedergewählt. Die nächste Bezirkstagung findet im September des kommenden Jahres wieder in Leipzig statt.

#### 26. Deutscher Mietertag in Würzburg

Würzburg, 14. Aug. Der Bund Deutscher Mietervereine, Sitz Dresden, hielt vom 10. bis 14. August den 26. Deutschen Mietertag in Würzburg ab, zu dem außer zahlreichen Mietervertretern die Vertreter der Behörden, kommunalen Spitzenverbänden, Gewerkschaften aller Richtungen, Wirtschaftsorganisationen und ausländischen Mieterorganisationen erschienen waren. In der öffentlichen Tagung am Freitag sprach der Bundesvorsitzende Herrmann-Dresden zur „Wohnungspolitischen Lage“. Er schilderte die Gefahren zu hoher Mieten und verlangte Senkung und Angleichung von Alt- und Neubaumieten an die Friedensmiete. Die Senkung sei un schwer zu erzielen durch Beihilfe aus der Hauszinssteuer, durchgreifende Zins-senkung und Niedrighaltung der Bodenpreise. Die Zins- und Mietenkämpfung der Dezember-Rotverordnung könne nur ein Anfang sein. Der Redner trat im übrigen für den Gesetzentwurf über ein soziales Wohn- und Bodenrecht ein. — Kreismedizinalrat Dr. Engelmann-Kiel sprach über „Wohnungsbau, Siedlung und Arbeitsbeschaffung vom volkswirtschaftlichen und bevölkerungspolitischen Standpunkt“. Er betonte, der Wohnungsbau sei das beste Mittel zur Arbeitsbeschaffung. Noch heute bestehe ein Bedarf von 600 000 bis eine Million Wohnungen aus den Kriegsjahren und ein laufender Jahresbedarf von 300 000 Wohnungen. Die Entziehung der Hauszinssteuer hätte eine Massenarbeitslosigkeit von über 2,5 Millionen Arbeitern zur Folge. — Baumeister Seidler-Dresden behandelte das Thema „Neubau und Mietzinsbildung“. Er erklärte, die jetzt überhöhten Neubaumieten müßten wieder in ein tragbares Verhältnis zu den stark gesunkenen Einkommen gebracht werden. Der Wohnungsbau könne die hohen Zins- und Tilgungsraten auf die Dauer nicht mehr tragen. Für die Hypothekengläubiger ergebe sich daraus die Forderung, künftig mit einem bescheideneren Zins zufrieden zu sein. Bereits heute wohne jede sechste deutsche Familie in einer Neubauwohnung. Die Mieten müßten unnahehaftig auf höchstens 30 RM monatlich begrenzt werden. — Sodann sprach Tischlermeister Erasmus-Königsberg i. Br. über „Die Organisations des gewerblichen Mittelstandes und der Mieterschutz“. Handwerk, Handel und Gewerbe bedürften zur Erhaltung ihrer Existenz ausreichenden Schutzes gegen Fälschung und tragbarer Mieten. Die Ausführungen der Redner fanden in der anschließenden Aussprache allgemeine Zustimmung.

Die Verhandlungen am Sonnabend waren interner Natur. Auf einer am Sonntag abgehaltenen öffentlichen Tagung sprachen Bundesvorsitzender Herrmann-Dresden über „Die Forderungen der deutschen Mieterschaft“ und Bundesvorsitzender Uhlig über „Das soziale Mietrecht“.

#### Höher als Piccard

Deutscher Höhenforschungsballon steigt 28 000 Meter  
Stuttgart, 14. Aug. Nach wochenlangen Versuchen gelang es, wie gemeldet wird, Prof. Dr. Regener vom Physikalischen Institut der Technischen Hochschule Stuttgart, am Freitag einen Höhenballonaufstieg mit atomaren Meßgeräten zur Erforschung der kosmischen Ultrastrahlung bis auf 28 000 Meter durchzuführen. Entgegen allen bisherigen Annahmen konnte Professor Regener nachweisen, daß die Zunahme der Intensität der Höhenstrahlung in größeren Höhen als 12 000 Meter ganz wesentlich nachläßt. Bekanntlich beobachtete Professor Piccard, bei seinem Aufstieg gleichermaßen durchgeführte, während Piccard bei seinem letzten Aufstieg nur eine Messung in 16 000 Meter Höhe nachweisen konnte. Wesentlich ist, daß Regener durch die geistvolle technische Durchbildung der selbständig arbeitenden Meßgeräte in der Lage ist, den Verlauf der aus dem Weltall zu uns bringenden Ultrastrahlung schon vor ihrem Eintritt in die Erdatmosphäre zu erforschen. Mit bemannten Ballonen dürfte dies niemals möglich sein.

#### 11 Todesopfer in Madrid

Madrid, 13. August. Mehrere der bei den Madrider Straßenkämpfen verwundeten Soldaten sind inzwischen ihren Verletzungen erlegen. Die Zahl der Todesopfer erhöht sich damit auf elf.

Im Dorfe Vila sind, einer Meldung aus Granada zufolge bei Zusammenstößen zwischen der Bevölkerung und der Gendarmerie drei Bauern und ein Gendarm getötet worden.

# Rund um die Welt

## Schwere Verkehrsunfälle im Korridorgebiet

Insgesamt sechs Tote

Obingen, 14. Aug. Auf dem Wege von Karmin nach Puzig wurde heute nachmittags ein mit Ausflüglern besetzter Autoomnibus an einem ungeführten Bahnübergang vom Zuge erfasst. Der Führer des Omnibuses, sein Mitfahrer auf dem Führersitz sowie drei Fahrgäste wurden getötet.

Zwischen Obingen und Adlershorst stieß heute ein Automobil in voller Fahrt gegen einen Baum. Von den beiden Fahrgästen wurde der eine, ein Postbeamter, getötet. Der zweite Fahrgast blieb unverletzt. Dagegen zog sich der Chauffeur lebensgefährliche Verletzungen zu.

### Schwere Unwetter über dem Schwarzwald

Freiburg i. Br., 14. Aug. In der Nacht zum Sonntag gingen über dem Schwarzwald schwere Gewitter nieder, die Brandschäden anrichteten.

### Schwere Gewitter über Ostfriesland

Emden, 13. Aug. Ueber ganz Ostfriesland gingen in der Nacht zum Sonnabend schwere Gewitter nieder, die großen Schäden anrichteten. In verschiedenen Ortschaften wurden insgesamt sieben Wirtschaftsgebäude und Wohnhäuser vom Blitz getroffen und brannten bis auf die Grundmauern nieder. Dabei kamen zahlreiche Vieh und große Erntevorräte in den Flammen um. Auf den Feldern wurde weidendes Vieh vom Blitz getroffen und getötet. Eine große Anzahl Telefonleitungen wurde zerstört.

## Blitzschlag in eine Fußballspielergruppe

Zwei Tote

Remgo (Lippe), 13. Aug. Ein furchtbares Unglück ereignete sich heute nachmittags während einer Sportveranstaltung der Freien Sportverbände Lippe auf dem hiesigen städtischen Sportplatz. Der erste Blitzschlag eines heftigen Gewitters traf in eine Gruppe von Fußballspielern, von denen zwei sofort getötet und sechs erheblich verwundet wurden.

## Schweres Unwetter in der Rheinprovinz

Aachen, 13. Aug. Ein schweres Unwetter entlud sich heute nachmittags in der Rheinprovinz. In der Gegend von Betwels richtete heftiger Hagelschlag auf den Feldern und in den Gärten bedeutenden Schaden an. Auch in der Gegend von Drove-Kreuzau-Soller wurde der größte Teil der Obstern vernichtet. In Kreuzau war der Hagelschlag so stark, daß die Fensterscheiben eines Treibhauses vollständig zertrümmert wurden. Die Fernsprechverbindungen mit dem im Unwettergebiet liegenden Orten sind unterbrochen, so daß man sich von dem Umfang des Schadens noch kein genaues Bild machen kann. Durch das Unwetter wurde stellenweise sogar der Verkehr behindert. Ein von Düren nach Guskirchen fahrender Zug mußte seine Fahrgeschwindigkeit erheblich verringern, da die Gleise auf weite Strecken überschwemmt waren.

## Schwere Verkehrsunfälle in Schlesien

Bier Todesopfer

Breslau, 14. Aug. Bei Sagan ereignete sich am Sonntagnachmittag ein schwerer Verkehrsunfall. Ein Personenauto aus Sagan stieß mit einem Motorrad zusammen. Das Auto wurde über den Straßengraben geschleudert und überschlug sich mehrmals. Der Chauffeur erlitt einen Bruch der Wirbelsäule und starb bei der Ueberführung in das Krankenhaus. Die beiden Insassen kamen mit leichteren Verletzungen davon. Der Motorradfahrer erlitt einen Schädelbruch und starb nach kurzer Zeit.

In Sprottau kam bei einem Motorradzusammenstoß der Reichswehrsoldat Kurt Lehmann aus Sprottau ums Leben.

In Breslau wurde der Musiklehrer Klose von einem Motorradfahrer überfahren und tödlich verletzt.

## Bier Tote bei einem Flugzeugabsturz

Prag, 14. Aug. Im Eibtal bei Lobositz ist heute während eines Vergnügungsfluges ein Flugzeug der Masaryk-Fluglinie in einen Luftwirbel geraten und abgestürzt. Vier Personen waren sofort tot, während der Pilot so schwer verletzt wurde, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird.

## Absturz in den Bergen

Zwei Tote

München, 14. Aug. Am Wilden Kaiser bei Ruffein stürzten am Sonntag zwei Bergsteiger ab, von denen ein kaufmännischer Angestellter aus München später tot aufgefunden wurde. Sein Begleiter, Graf Luzburg, ist auf dem Transport ins Krankenhaus gestorben.

### Autounfall in Wales — Vier Tote

Cardiff, 14. Aug. Das heiße Wetter hat während des Wochenendes zu einer starken Belebung des Autoverkehrs und damit auch zu einer Steigerung der Zahl der Autounfälle geführt. Bei dem Ausflugsort Margam (Süd-Wales) wurden bei einem Autobusunfall vier Personen getötet, vier lebensgefährlich und acht leicht verletzt.

### Faßboot in der Salzach kentert

Salzburg, 13. Aug. Bei Sulzau kenterte ein Faßboot mit den beiden Reichsbahnpraktikanten Otto Schmidt und Friedrich Windisch in den Wirbeln der Salzach. Windisch ertrank. Schmidt konnte gerettet werden.

### Brandunglück in Mexiko in Spanien

Manila, 13. Aug. In der malerischen, noch von vier Mauern umgebenen Altstadt sind heute drei ganze Blocks

durch einen gewaltigen Brand zerstört worden. In Flammen sind u. a. zwei katholische Hochschulen sowie das Ateneo-Museum aufgegangen. Alle Gebäude stammten noch aus der Zeit der ersten spanischen Kolonisation auf den Philippinen. Der Brandschaden wird auf fünf Millionen Dollar geschätzt.

## Großfeuer unweit der Hohenzollernburg

14 Gebäude im Dorf Weilheim eingekäschert

Hechingen (Hohenzollern), 14. August. In dem unweit der Hohenzollernburg gelegenen Dorfe Weilheim brach in den frühen Morgenstunden des Sonntags plötzlich ein Brand aus, der sich durch Flugfeuer so rasch verbreitete, daß ihm in kurzer Zeit sieben Wohngebäude und sieben Scheunen samt allen Nebengebäuden zum Opfer fielen. Das Großfeuer konnte gerettet werden, während der größte Teil des Kleinviehes in den Flammen umkam. Menschenleben sind nicht zu Schaden gekommen. Das ganze Oberdorf liegt in Schutt und Asche.

## Fälscher von Invalidenversicherungsmarken verhaftet

Wien, 13. August. Der Wiener Polizei ist es gelungen, einen großartig angelegten Schwindel aufzuklären und die Schuldigen zu verhaften. Der 53jährige in Neuburg a. D. gebürtige Maurergefelle Michael Karl, der seinen ständigen Wohnsitz in Augsburg hat und erst seit dem 7. Juni in Wien gemeldet ist, hat in Wien 200 000 Stück falsche Invalidenversicherungsmarken herstellen lassen, die auf verschiedenen Wegen nach Deutschland gebracht werden sollten. Durch das Eingreifen der Polizei konnte das Vorhaben Karls aber die Vorarbeiten nicht hinauskommen. Deutschland wurde dadurch vor einem Schaden von rund 480 000 RM bewahrt. Außer Karl, der in Wien verhaftet wurde, wurden zwei Komplizen in Augsburg in Haft genommen.

## Wirbelsturm in Osttegas

London, 15. August. Ein Wirbelsturm hat in Houston schwere Verheerungen angerichtet. Doch sind ihm nur 13 Menschenleben zum Opfer gefallen, da vor Ausbruch des Sturmes das flache Land geräumt wurde und man auch alle sonst zu Gebote stehenden Vorsichtsmaßnahmen getroffen hatte. Die Hafenstadt Galveston, die auf einer schmalen Halbinsel liegt, steht außer Verbindung mit dem Festland. Da die Lichtleitungen zerstört sind, herrscht völlige Dunkelheit. Galveston ist der bedeutendste Baumwollausfuhrhafen der Welt und steht an zweiter Stelle der Ausfuhrhäfen der Vereinigten Staaten nach New York.

### Fortschritte bei der Vergung der „Niobe“

Kiel, 14. Aug. Der Untertwassertransport der „Niobe“ ist in Richtung Kiel fortgesetzt worden. Das Boot liegt heute mittags bereits elf Seemeilen westlich vom Feuerlöcher im Fehmarnbelt, in dessen unmittelbarer Nähe die „Niobe“ gesunken war. Man will versuchen, das Boot in den Kieler Hafen zu schleppen und es auf seine Wassertiefe von etwa sieben Meter zu setzen. Dann erst wird man die Vergung der noch im Schiffsräum eingeschlossenen Toten vornehmen.

### Der Deutsche Flottenverein für den Bau einer neuen „Niobe“

Wilhelmshaven, 13. August. Der Deutsche Flottenverein hat unter dem Protektorat des Admirals Bauer, des früheren Stationschefs von Wilhelmshaven, die vom Stahlhelm Frauenburg-Wilhelmshaven-Rüstingen gegebene Anregung für eine Sammelaktion zum Bau einer neuen „Niobe“ aufgegriffen. Der Deutsche Flottenverein hat mit den führenden Kreisen der Presse und der Industrie bereits eine eingehende Fühlungnahme angebahnt. Es soll ein Ausschuss von führenden Deutschen aller Kreise und Parteien gebildet werden. Dieser Ausschuss wird sich dann, sobald die Genehmigung zur Sammelaktion vorliegt, durch die Presse und durch den Rundfunk mit einem Aufruf an das deutsche Volk wenden, um Beiträge für den Bau eines neuen Schulschiffes „Niobe“ zu erhalten.

## Der Fallstaff unter den Verbrechern

Chicago, 13. August. Wenn wir von den tollkühnen Huzarenritten der Gangster lesen, wie sie am helllichten Tage in den belebtesten Straßen mit ihren Maschinengewehren in die Menge funken, stellt man sich unwillkürlich feynige Gedanken mit demal-energievollen Gesichtsausdruck vor. Jetzt erzählt man, fast entsetzt, daß einer der berühmtesten Unterweltler, ein gewisser Arthur Schirder — 200 Pfund wiegt. Man sieht förmlich den Fettwants vor sich, wie er, ausgehört mit Gott und der Welt, heiteren Gemüts wie Fallstaff allen irdischen Genüssen zugewandt lebt, und wie sein dreiflügeliges Gesicht dabei zufrieden glänzt. Nur daß er wie ein Pantler seine Beute anspringt, mit Todesverachtung sein Leben aufs Spiel setzt, das glauben wir nicht mehr. Und das ist eigentlich schade, weil dadurch selbst die Verbrecherlegenden, wie alles heutzutage, nur relativ zu werden sind.

## Schließlich aus Liebe

Los Angeles, 13. August. In Italien pflegen Klug eiferfüchtige Bräute oder Gattinnen mit einem Rasiermesser das allzu schöne Gesicht des Geliebten zu verunstalten, um sich auf diese drastische Weise alle Nebenbuhlerinnen vom Halse zu halten. Daß aber umgekehrt eine Frau, die durch ihre herrliche Schönheit die Blicke der Männer auf sich zog, nur um die ewigen Vorhanklungen des Gatten gegenstandlos zu machen, zu einer ähnlichen Selbsthilfe greift, diesen Liebesbeweis dürften wohl nur wenige ihrer Geschlechtsgenossinnen befehlen. Nach einer Eifersuchtszene rief sich Virginia Roe das Gesicht mit einer Abendseife ein. Seitdem ist der hässliche Friede wieder hergestellt, aber auf der Straße sehen die Leute dem seltsamen Paar nach und fragen sich fopphüttelnd, wie der städtische Mann zu einer so häßlichen Frau kommt.

## Das Band der Hoffnung

Madrid, 13. August. Kommt den Männern jetzt entgegen, das ist anscheinend die neue Devise der spanischen Mädchen. Sie wissen nur zu gut, wie manche zarte Knabnung unterblieben ist, nur weil der betreffende Vertreter des kranken Geschlechts nicht den Mut aufbrachte, sich überhaupt zu nähern. Um den Bewerbern das Rätselraten, ob die Schöne nicht bereits verlobt ist, obwohl sie noch keinen Ring trägt, zu erleichtern, haben sie eine neue Mode erfunden: Ein weißes Band, kokett über dem linken Knöchel getragen, verrät, daß die Senorita prinzipiell bereit ist, ihre Freiheit aufzugeben. Beachtet es dagegen über dem rechten Fußgelenk, so ist es ein Beweis dafür, daß die Trägerin bereits ihr Herz verloren hat. Statt früherer, nonchalant diplomatisch geführter Gespräche genügt also jetzt ein Blick, um den Partner über seine Aussichten ins Bild zu setzen.

## Die Sprache der Zimbern wird festgehalten.

Von den Zimbern und Teutonen wissen wir alle noch aus unserer Schulzeit, daß sie vor mehr als zwei Jahrtausenden auf ihren riesigen Schilde die Alpengeister hinabführten und den Römern einen tödlichen Schrecken einjagten, dann aber doch vernichtet wurden, weil sie — als echte Germanen — nicht zusammenhielten. Daß die Sprache des vor so langer Zeit untergegangenen Stammes der Zimbern bis heute noch fast rein erhalten geblieben ist, wird manchen Zeitgenossen bislang unbekannt gewesen sein. Und doch trifft nach den Ausführungen, die kürzlich der Leiter des Programmarchivs der Wiener Akademie der Wissenschaften gegenüber dem Vertreter eines Wiener Blattes machte, dieses tatsächlich zu. Wie Dr. Leo Hajek erklärte, leben in den während des Weltkrieges oft genannten Sieben Gemeinden auf der Hochebene von Asiago, am Nordrand von Italien, Nachkommen der alten Zimbern, die noch fast genau so sprechen wie vor zwei Jahrtausenden, da diese Versprengten dank der Unzugänglichkeit ihrer Ortschaften nur selten mit den Nachbargemeinden in Berührung kommen. Infolge der fortschreitenden Verbesserung der Verkehrsmittel müßte jedoch damit gerechnet werden, daß immer mehr italienische Worte in das Sprachgut des altgermanischen Volkspöblers wandern, dessen Angehörige sich selbst Teuturi nennen. Man hat daher die ehrenwürdigen Leute phonographisch festgehalten, wobei sich besonders der bekannte Sprachforscher Professor Dr. Pfalz, der Leiter der Kommission der Akademie der Wissenschaften für das bayrisch-österreichische Wörterbuch, Verdienste erwarb.

### Ein Riesengürteltier entdeckt.

Die berühmten Riesengürteltiere, die in vorgeschichtlicher Zeit ihren bis zu zwei Meter langen Panzer durch die Pampa schleppen, stellen keine Zweize der verglichen mit einem Artgenossen, dessen versteinerte Reste kürzlich in der Nähe der Ortschaft Epupel in Argentinien gefunden wurden. Mit mehr als sechs Metern Länge war dieser Riese über dreimal so groß wie alle bisher bekannten Artgenossen. Der Schwanz allein maß anderthalb Meter in der Länge bei einem Durchmesser von mehr als einem halben Meter an der Stelle des Schwanzansatzes. Es ist daher kein Wunder, daß mehrere starke Männer erforderlich waren, um allein diesen Körperteil des Urweltriesen zu heben. Aus der Art der Fundstelle ergab sich, daß dieser Gigant unter den Gürteltieren i. St. einer Naturkatastrophe zum Opfer gefallen ist. Die Reste lagen auf einer Schicht von Kalk und Steinfall, über der sich eine viele Meter dicke Lage versteinertes vulkanischer Asche erhob. Das Tier muß zu einer Zeit gelebt haben, als das heutige Argentinien, damals noch ein Teil des Meeresspiegels, gerade allmählich aus den Fluten auftauchte. Eigenartigerweise hat sich die Erinnerung an diese unendlich ferne Zeit bis auf den heutigen Tag in einer Sage der heute im Feuerland lebenden Dru-Indianer noch erhalten. — Die heute noch in Südamerika — und nur dort — vorkommenden Gürteltiere sind ganz erheblich kleiner als ihre Ahnen; erreichen sie doch nur eine Länge von etwa 15 Zentimetern. Jeder Besucher Argentiniens dürfte die aus ihrem garten Gürtelpanzer von den Eingeborenen verfertigten bunten Körbchen kennen.

## Amtliche Anzeigen.

### Verdingung.

Die Bauarbeiten zum Bau eines Wohnhauses für 24 Familien sollen vergeben werden, und zwar:

- Los 1 Erd- und Maurerarbeiten,
- Los 2 Zimmerarbeiten,
- Los 3 Dachdeckerarbeiten,
- Los 4 Klempnerarbeiten.

Angebotsformulare können vom Stadtbauamt bezogen werden, wofür auch die Zeichnungen und Bedingungen zur Einsichtnahme ausliegen. Einlieferung der Angebote bis Sonnabend, den 20. August 1932, vormittag 11 Uhr, im Stadtbauamt.

Nicht ordnungsmäßig ausgefüllte oder verspätet eingegangene Angebote können nicht berücksichtigt werden.

Zuschlagsfrist drei Wochen.

Kue, den 15. August 1932. Das Stadtbauamt.

Das Sächsische Arbeits- und Wohlfahrtsministerium hat verordnet, daß bei Empfängern der Unterstützung der Arbeitslosenversicherung, der Arbeitslosenversicherung und bei Wohlfahrtsverbänden

1. der Allgemeine Deutsche Gewerkschaftsbund,
2. der Allgemeine freie Angestelltenbund,
3. der Deutsche Gewerkschaftsbund,
4. der Gewerkschaftsring deutscher Arbeiter-, Angestellten- und Beamtenverbände

und die diesen angeschlossenen Unterverbände als Verbände der Hilfsbedürftigen angesehen und gemäß § 11a des Sächs. Wohlfahrtspflegegesetzes und § 80 der Ausführungsverordnung dazu zu den Einspruchsausschüssen heranzuziehen sind. Infolgedessen ist der Einspruchsausschuß des Bezirksfürsorgeverbandes der Amtshauptmannschaft Schwarzenberg entsprechend zu ergänzen.

Die Bezirksorganisationen der beteiligten Verbände und Unterverbände, die vorvorschlagsberechtigt sind, werden ersucht, Vorschläge bis spätestens 26. August 1932 hier einzureichen.

Der Bezirksfürsorgeverband der Amtsh. Schwarzenberg, am 10. August 1932.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: D. R. Treichel. für den Anzeigenteil: Carl Schieb. — Druck und Verlag: Kuer Druck- und Verlags-Gesellschaft m. b. H., Kue

**Bitte aufbewahren! Erscheint nur einmal!**

**Rabenfreunde! Tierfreunde heraus!**



Die geehrte Einwohnerschaft von Aue und Umgebung gestattet mir, zu unserem am

**Dienstag, den 16. August in Aue, im „Schützenhof“**  
**Mittwoch, den 17. August in Aue, im „Bürgergarten“**  
**Donnerstag, den 18. August in Schneeberg, „Altes Schützenhaus“**

stattfindenden

**Bildbilder-Vorträgen** verbunden mit einer kleinen Rabenschau herzlich einzuladen.

Bundesobmann Hofmann-Dresden, spricht über: „Bedarf die Rahe eines Schützen“ und „Wajers Rahe in gefunden und tranken Tagen“.

Die Vorträge beginnen nachm. 4 Uhr für Kinder speziell und abends 8 Uhr pünktlich.

**Außenbeitrag 20 Pfg., Erwerb. u. Kinder 10 Pfg.** Um zahlreichen Besuch bittet Ortsgruppe Aue im Bund für Rabenzucht u. -Schutz, Dresden.

**Parkschlößchen Aue**

Dienstag, den 16. August abends 8 Uhr

**Gartenkonzert** der Stadtkapelle

**mit Tanz im Freien.**

**Freibad an der Gartenrümme**

Dienstag, den 16. August ab 1/3 Uhr

**Konzert** der gesamten Stadtkapelle

Kantine **Blaufarbenwerk**

**Mittwoch Schlachtfest**



**Sinds die Schuhe geh zu Klemm!**

Rausssss mit den

**Schuhen**

zu **spottbilligen** Preisen!

weil ich für Herbsteingänge Platz brauche!

**Große Auswahl für Kinder, Damen und Herren!**

Beilen Sie sich zum wirklich günstigen Kauf im

**Schuh-Haus Rekord Aue**

Ernst-Papst-Straße

**Parole... noch billiger und noch billiger!**

**Farbenkauf Vertrauenssache!**

Alle Farben für Außen- und Innenanstriche in nur besten Qualitäten

**Im Farbenspezialgeschäft**

**Walther Selbmann**

Aue, Schwarzenberger Str. 19

Fachmännische Beratung. Billigste Preise.

Bitte meine Schaufenster zu besichtigen.

**Walbschlößchen am Filzteich, Neustädte!**

Beliebter Ausflugsort — Angenehmer Aufenthalt — Fernsprecher Schneeberg 126 —

Jeden Sonnabend u. Sonntag: **Der feine Dielentanz**

Sonntag von nachm. 4 Uhr an **Gartenkonzert**

Groß. Gesellschaftssaal. Ausfließbehälter f. Bodenbe- u. Filzt.

**Christian Wehnert.**

**Eichertschänke / Aue**

Jeden Dienstag **Dielentanz**

**Adler-Lichtspiele Aue.**

Heute Montag letztmalig: **Mädchen zum Heiraten.**

**Ab Dienstag Doppelschlagerprogramm.**

Ein Tonfilm der Abenteuer und bunter Geschehnisse:

**Eine Nacht im Grand Hotel**

Angeregt, aufs höchste amüsiert folgt man diesem wirklich reizenden Film, einer Verwechslung beim Souper im Grand Hotel.

Martha Eggerth ist ein liebreizendes Dollarpinzeßchen. Ulrich Beiffac eine Neuerscheinung im Tonfilm wird sich die Mädchenherzen im Flug erobern!

Kurt Gerron — Margot Walter — Willy Prager — Max Schipper

Im gleichen Spielplan der große Stummfilmersfolg:

**Frauenarzt Dr. Schäfer**

§ 218, der Film des größten sozialen Problems mit

**Evelyn Holt / Ivan Petrovitsch / Hans Albers**

Ein Film, der alle angeht, weil er zu allen spricht.

Als nächster Großfilm:

**Liebeskommando mit Dolly Haas — Gustav Fröhlich**

**Steuerberatung Rechtsbelehrung**

**Wirtschaftliche Kurzbrieft**

Über Steuer-, Verkehrs-, Wirtschaftskunde

Fordern Sie kostenloses Probeheft

4 Wochen gratis die „WK“ gegen diesen Gutachten

Rudolf Lorenz Verlag Charlottenburg 9

Mit **Gewalt**



und „Eisenbarikaden“ lassen sich Distormut, Karooftid u. Schwächezustände nicht heilen. Dazu bedarf es einer Neubebung des Gesamtorganismus, was sicher und schnell durch täglichen Genuß von **Röstiger Schwarzbier** erreicht wird, dem seit Jahrhunderten berühmten Kräftigungstrunk. **Röstiger Schwarzbier** ist mehr als ein wohlschmeckendes Getränk, es ist ein wertvolles Nahrungsmittel und schafft gesundes Blut. „Röstiger Schwarzbier“ ist in den Bierhandlungen und Lebensmittelgeschäften erhältlich.

**Moderne Schlafzimmer, Küchen**

usw., sowie

**sämtliche Polstermöbel**

kaufen Sie preiswert im Möbelgeschäft

**Albin Peinelt, Aue**

Wettinerstraße 37, Hinterhaus.

Umarbeiten, Modernisieren in eigener Werkstatt

**Lagerbesuch unverbindlich.**

**Suche**

sofort eine gebrauchte **Baden-Einrichtung** zu kaufen.

Offerten unter St. S. 299 an das Aue Tagesblatt.

Ein noch gut erhaltener **Reiberschrank, eine Kommode, eine Bettstelle** m. Matr. zu verkaufen.

Su erfrag im Aue Tagesblatt.

**Ingenieurschule Jimenau**

In Thüringen. Maschinenbau u. Elektrotechnik. Wissenschaftliche Betriebsführung. Werkmeisterabteilung.



**Millionen von Kindern hat Scott's Emulsion**

**Billige böhmische Bettfedern!**

Nur reine, gutfüllende Sorten!

Ein Kilo: graue geschlossene Mk. 2.50  
 halbweiße Mk. 3.—, weiße Mk. 4.—  
 bessere Mk. 5.— u. Mk. 6.—, daunenweiße Mk. 7.— u. Mk. 8.—, beste Sorten Mk. 10.— u. Mk. 12.—.

Versand frank, zollfrei gegen Rücknahme

Muster frei. Umtausch und Rücknahme gestattet. Benedikt Sachsel, Lobes Nr. 281 bei Pilsen (Böhm.)



**Wenn Du schliffst bei Nacht Der Sicherheits-Dienst wacht!**

Gernruf 252.

**Wanzen?**

und Brutverrichtung. Nur mit **Pinnefal**. Geruchlos. Garant. Erfolg. Tube 75 Pfg. (ergibt 1/3 Liter) Meien zu hab. bei **C. Simon, Central-Drogerie, Aue.**

Gesundheit, leichtes Zehen, Förderung des Wachstums gebracht. Scott enthält die Aufbau-stoffe, wie Fett, Kalk, Phosphor und alle Vitamine. **Scott ist wesentlich billiger geworden!** ver-lange nur Original-Scott in all. Apoth. u. Drogerien.

Depots: **Kuntze's Apotheke, Schirm, am Markt Central-Drogerie, Simon**

**Lauter: Drogerie Frank**

**Löbnitz: Mohren-Apotheke, Müller Germania-Drogerie, Uhlmann Drogerie Windisch Nachf.**

**Neustädte: Löwen-Apotheke Adler-Drogerie, Martin Merkur-Drogerie, Dietzmann**

**Schneeberg: Greif-Drogerie, Hähnel**

**Hoher Fettgehalt Unerreichte Bleichkraft Ermäßigter Preis**

für

**Rumbo-Ueberalles**

mit dem Wertbon

das müssen Sie beachten beim Einkauf selbst-fätiger Waschmittel, nur dann waschen Sie sparsam und schonen Ihre kostbare Wasche



nur mit **Rumbo** gewaschen

**Rumbo-Seifen-Werke, Gebr. Rumberg, Freital-Dresden**

Herstellerin der beliebten Rumbo-Seife

**Schlankheit**

erzielen Sie über Nacht durch äußerl. Einreiben ohne Hungerkur.

Auskunft kostenlos!

**Sanitas-Depot, Halle a. S. 406.**

**Nebeneinkommen**

durch schriftliche Arbeiten

**Vitalis-Verlag, München CI**

**Kleine Anzeigen**

**Vermietungen Mietgesuche Stellenangebote Stellengesuche Verkäufe Kaufgesuche**

haben guten Erfolg im

**Aue Tagesblatt.**

**SOMMERSPROSEN**

Wo nichts half — hilft immer

**Fruoht's Schwänenweiß**

Mk. 1.60 und 3.15

**Schönheitswasser Aphrodite**

gegen Mitesser, Pickel u. alle Hautun-reinheiten. Mk. 1.60 und 3.15

bei: **Haarpflegehaus Schubert, Ernst-Papst-Str. 4 Salon Wappler, Ernst-Papst-Str. 2**

**Der große Erfolg der Alpenreisen! Die schönste Ferienreise!**

**18. Alpenfahrt nach Berchtesgaden-Salzburg. Vom 21. bis 30. Aug. Nur RM 75.—**

einschl. Fahrt, Gepäck, Führer, Unterk. u. volle Verpf. für 7 Tage, usw.

Fahrkarten, Reiseprogramme und Auskunft im

**Reisebüro „Waldschnee“ Erlau, Rathenau-Platz 5 Tel. 7961.**

Nächste Reise von 1. bis 10. Sept. Nächste Reise vom 1. bis 10. Sept.

Aus Stadt und Land

Aus, 16. August 1932

Fahrt ins Fichtelgebirge

Western veranstaltete die Reichsbahn eine Sonderzugsfahrt, die in Leipzig und im Erzgebirge (Schwarzenberg) ihre Ausgangspunkte hatte und nach Wunsiedel, der Centrale des Fichtelgebirges, führte. Dem Bespizger Zug, der wohl an 600 Ausflügler mit sich brachte, wurde in Reichendach l. B. der kleinere Zug aus dem Erzgebirge angegliedert, und dann ging es in Lotter Fahrt bei herrlichem Sonnenschein ins Land der Bayern, nach Wunsiedel, der alten „Sechshämterstadt“ und der Stadt der Luisenburg-Festspiele. Bei so zahlreichem Besuch aus dem Sachsenlande ließen es sich die Wunsiedler nicht nehmen, den Gästen zu Ehren ihre „Stadtkapelle“ auf dem Bahnhofsplatz zu postieren und die Sachsen dann mit flotter Marschmusik bis auf die Luisenburg hinauszubegleiten, wo vormittags von der Sächsischen Landesbahn die Angengrubersche Kabinette „Der Wissenswurm“ und am Nachmittag „Die Braut von Messina“ in glänzender Darstellung zur Aufführung kamen, und zwar für die Sonderzugteilnehmer zu bedeutend ermäßigten Preisen. Wer andere Freuden suchte, der schlug sich seitwärts in die Wälder, kletterte auf die Röhfelsen, wanderte durch schattigen Hochwald nach dem idyllisch gelegenen Alexanderbad oder durchstreifte die Gassen und Gäßchen Wunsiedels und trank, wenn er bei der sengenden Hitze durstig wurde, einen kräftigen Schluck bayerischen Bieres, das allenthalben in Halbliterkrügen zum Preise von 25 Pfg. verschenkt wurde.

Wohl keiner von den Fahrtteilnehmern verdumte, das Felsenlabyrinth auf der Luisenburg zu durchwandern, durch diese merkwürdigen Höhlen zu kriechen und über die gewaltigen Granitblöcke zu klettern, die da aufeinandergeklümpert und nebeneinandergeschichtet sind. Weit hin ließ man den Blick von der Höhe über gesegnetes Land schweifen, über saubere Dörfer und die Karaden der Getreidepflügen auf den Feldern. Die Sonne kühlte den ganzen Tag über und die Freude darüber war allgemein. Abends verlassene sich die Heerhaufen der Sachsen wieder am Wunsiedler Bahnhof, wo eine vielhundertköpfige Menge den Abschieden beglückwünschte und dankbar für den Besuch Abschied winkte, und wo die Kapelle Abschiedslieder in den Abend schmetterte. Und um die Witternachtszeit waren die Fahrtteilnehmer aus dem Erzgebirge wieder daheim, nach einem erlebnisreichen und billigen Sonntagsausflug mit der Reichsbahn, die ihre Leistungsfähigkeit auch mit dieser Fahrtveranstaltung wieder unter Beweis stellte.

Tr.

Mit dem Motorrad gestürzt

Ist heute vormittag auf der Talstraße in der Nähe der Luchserschmühle der Schorlauer Einwohner Friseur W., dem während der Fahrt unwohl wurde. Bei dem Sturz auf die Straße zog er sich eine Gehirnerschütterung zu und mußte nach der ersten Behandlung durch Dr. Luchscherer in das Stadtkrankenhaus eingeliefert werden.

Jubiläum in der Methodistengemeinde

Sein 25jähriges Amtsjubiläum feierte in den letzten Tagen Herr Welle, Prediger der Methodistengemeinde Aue. Hier von diesen 25 Jahren verbrachte Prediger Welle in Siedungen als erfolgreicher Missionar. Wichtige und große Gemeinden, wie Kiel und Bremen, waren seiner Führung anvertraut. Ueberall sah man ihn nur mit Trauer scheiden. Seit August 1931 ist Prediger Welle der Führer der hiesigen Me-

thodistengemeinde. Anlässlich des Jubiläums veranstaltete die Gemeinde eine besondere Feler.lieder und Ansprachen wechselten miteinander ab. Ein wertvolles Geschenk war der Ausdruck der Verehrung und Liebe, die die Gemeinde ihrem Seelsorger entgegenbringt.

Eine Schlägerei

entstand Sonnabend in einer Auer Gastwirtschaft, als drei auswärtige Handwerksburschen gegen den Wirt aufkässig wurden und dieser dann energisch eingriff. Zwei von den Handwerksburschen wurden erheblich verletzt und auf der Polizeiwache verbunden.

Tagung in Aue

In Aue findet am 10. und 11. September die 25. Landeskonferenz des Weiskreuzbundes statt. Am Sonnabend-Abend spricht Generalsekretär Flaig, Chemnitz, über „Christliche Jugend im Sturm unserer Tage“. Der Sonntag beginnt mit einer Abendmahlsfeier. Nach dem Festgottesdienst findet eine Rundgebung auf dem Markte statt. In der Hauptversammlung am Nachmittag werden drei Referate gehalten: Der heilige Gott (Dektor Böhm), Der heilige Leib (Dr. med. Finth), Der Kampf (Gen.-Sekr. Gundermann). Der Landesvorsitzende Pfarrer Knabe spricht am Abend über das Thema „Mann und Weib“.

Gegen die Zerlegung der Moral

Die Konferenz der Ephoren der evangelisch-lutherischen Landeskirche Sachsens erläßt folgende Rundgebung:

„In allen größeren Städten Sachsens werden an Zeitungsständen und in Papier- und Buchhandlungen oft unter ausdringlicher Schaustellung unter dem Deckmantel der „Freiheitskultur“ Zeitschriften und Werbeproschüren, insbesondere aber Ehefragen, feilgeboten. Sie sind zumest in bedenklicher Weise geeignet, die Sinnlichkeit vor allem Jugendlicher krankhaft zu übersteigern. Sie bedeuten zugleich auch durch eine schamlose Erörderung aller Erscheinungen des Geschlechtslebens sowie durch ähnde Kritik an der sogenannten „Böhemoral“ gelegentlich aberdes durch maßlos gehässige Angriffe auf staatliche und kirchliche Ordnungen einen unerhörten Angriff auf alle gesunden Begriffe von deutscher christlicher Sitte und Sittlichkeit. Durch die ungeheuerliche Vorpiegelung, der Geschlechtstrieb sei die Kernfrage des Menschenlebens überhaupt, und durch die Ausschölung des Schamgefühls erstreden sie offensichtlich eine allmähliche Zerstörung des Persönlichkeitsbewußtseins.“

Mit den gesunden Bestrebungen des Wortes und der Körperkultur, die von solchem Treiben selber ausdrücklich abtuden, und mit erster Wissenschaftlichkeit auf biologischem Gebiete, die von selten der Kirche nur begrüßt wird, haben diese Bestrebungen nichts gemein. Ebenso bedenklich ist die Verbreitung zweifelhafter „Sittenromane“ und „Sittengeschichten“ durch zahlreiche in letzter Zeit neugegründete Verlagsbetriebe. Hier entsteht die ungeheure Gefahr, daß aus einseitigem Geschäftssinn die erschütternde Beere im Dafen unserer Erwerbslosen nicht zu gesunder, Fördernder Volksbildung ausgemerzt, sondern zu schleichender Vergiftung mißbraucht wird.

Die Ephorenkonferenz ruft die verantwortungsbewußte evangelische Öffentlichkeit auf, sie mit allen gesetzlichen Mitteln im Kampfe gegen den unheilvollen Versuch zu unterstützen, den christlich-deutschen Menschen zum Kollektivwesen russisch-bolschewistischer Prägung umzubilden.“

Sächsischer Malertag in Glauchau

Glauchau. Die 16. Landestagung der sächsischen Maler und Badlerer fand hier statt. Mit der Ta-

gung war eine Fach- und Materialausstellung verbunden. Die Schau bot neben industriellen Fachzeugnissen eine interessante Sonderausstellung des Kunstgewerblichen Ausschusses Sachsens über Aufgaben der Dekorationsausbildung. Nach weiteren internen Aufschüßlungen und einem Festkommers am Sonnabend nahm am Sonntag der 16. Sächsische Malertag seinen offiziellen Anfang. Landesverbandsvorsitzender Döhlinger-Dresden eröffnete die Tagung mit Begrüßung der erschienenen Ehrengäste, u. a. Präsident Kruse-Berlin, Oberbürgermeister Dr. Flemming-Glauchau, Innenminister Dr. Richter hatte telegraphisch die Glückwünsche der Regierung abgemittelt.

Nach dem vom Obermeister Kühn-Chemnitz gegebenen Bericht über das Dekorationswesen und demjenigen des Obermeisters Hoher-Deipzig über den kunstgewerblichen Ausschuß hielt Reichsbundpräsident Kruse-Berlin einen Vortrag über „Wirtschaftsfragen des Malergewerbes“. Die von umfassender Sachkenntnis getragenen Ausführungen gipfelten in folgenden Gedankengängen: Beseitigung der Schwarzarbeit, Jurisdiktion der Abhne auf den Stand von 1914 unter Bewahrung eines prozentualen Feuerungszuschlags, um eine vernünftige Kalkulation zu ermöglichen, Herabsetzung der Sozial- und Steuerlasten auf ein erträgliches Maß. Das Wollen und Bestreben der Jungmalereibewegung legte Jungmalereiter-Chemnitz in treffenden Worten dar. Die Forderungen zur Hebung der Not des Malergewerbes fanden ihren Niederschlag in einer Entschlüsselung, die sich hauptsächlich gegen die ungeheuer zunehmende gewerbliche Schwarzarbeit wendet und von der Reichsregierung fordert, daß sie jetzt endlich die erforderlichen Maßnahmen beschleunigt ergreift, um diese unheilbaren Zustände zu beseitigen.

Tagungen

Chemnitz. Vom 25. bis 27. September wird hier der diesjährige ordentliche Verbandstag des Verbandes Sächsischer Polizeibeamter stattfinden.

Zwickau. Die Sächsische evangelisch-soziale Vereinigung hält ihre diesjährige Herbsttagung am 6. und 7. November in Zwickau ab.

„Reichsbund des Deutschen Baugewerbes e. V.“

Dresden. Vom Bezirks-Wirtschaftsverband für das Baugewerbe im Freistaat Sachsen wird mitgeteilt: Die in den Jahren 1899 und 1917 gegründeten Verbände, der Deutsche Arbeitgeberbund für das Baugewerbe e. V. und der Deutsche Wirtschaftsbund für das Baugewerbe e. V. haben sich im Reichsbund des Deutschen Baugewerbes e. V. vereinigt. Die von den beiden bisherigen Verbänden bearbeiteten Aufgabengebiete werden von dem neuen Verband in einer sozialpolitischen und einer wirtschaftspolitischen Abteilung weiter behandelt. Vorsitzender des Bundes ist Baumeister Emil Behrens, Hannover, 1. Stellvertreter der Vorsitzender Baumeister Hans Wagner, Dresden. Die Geschäftsstelle des Bundes befindet sich im eigenen Verbandshaus in Berlin.

Die Arbeitslosigkeit im Baugewerbe

Dresden. Eine am 8. August im sächsischen Baugewerbe vorgenommene Erhebung, die sich auf 49 882 Personen erstreckte, ergab, daß 76,3 Prozent der ermittelten Personen arbeitslos waren. In der gleichen Woche des Vorjahres betrug die Arbeitslosigkeit 60,5 Prozent.

Darfenstein. Einige drohen wurde bei dem hiesigen Fleischermeister Sch. Die Diebe haben einen Kohlaben ab und gelangten nach Einbruch eines Fensters in den Verkaufsraum, wo sie außer Fleisch- und Wurstwaren im Gesamtbetrag von 120 RM noch etwa 5 RM Wechselgeld aus der Kassenkasse mitgehen ließen. Bei dem genannten Fleischermeister wurde bereits vor Jahren zweimal eingebrochen, ohne daß der Täter

Verrat an Wollmann

ROMAN VON DR. G. PANSMANN

Verbreitungsbüro für die deutsche Sprache: Drei-Darfenstein, Königsberg/Pr.

„Will beugte sich hinaus zu seinen Angehörigen. Auf seine ausdrückliche Bitte hin waren nur drei Menschen gekommen. Mama hochstammten und Herma, beide in tiefem Schwarz der Trauer, und sein Vater, dessen Antlitz noch stärkere Furchen zeigte als früher. Wollmann bewunderte sie. So heldenhaft benahmen sich die drei. Die Damen hochstammten hatten erst vor wenigen Tagen den alten Herrn zum Friedhof hinausbegleitet. Zuviel war auf ihn eingestürzt. Bewaltige Summen standen von ihm in England, das einer der größten Abnehmer seiner Seide gewesen war. Von dort bekam er nichts herein. Der eigene Staat hatte seine Bankkonten gesperrt, und seine Schulden zahlten ihm nicht, da ein Gesetz jede Zahlung stundete.“

Eines Tages konnte er, der vielsache Millionär, am Sonnabend seine Arbeiter nicht mehr auszahlen. Das war bei der Firma hochstammten in den neunzig Jahren ihres Bestehens noch nicht vorgekommen. Er telephonierte mit dem Bezirkshauptmann — seine Fabriken lagen in Wärdren — dann mit dem Statthalter.

„Was vergebens. Die Aufregung war für ihn, dessen Herz nie zu den härtesten gehörte hatte, zuviel. Mit dem Telephonhörer noch in der Hand fand ihn sein Sekretär vor dem Schreibtisch seines Wiener Bureaus, und das Auto führte seinen toten Herrn das letzte Mal hinaus nach Habersdorf.“

Kun standen die beiden Frauen vor dem Fenster des Wagens, aus dem Wollmann sich herausbeugte, und sanden den Mut, mit ihm in ruhigem Ton zu plaudern, als ob er zu einem Ausflug fahre. Der Vater hielt mit, und Will wußte, daß ihm das Herz blutete. Er hätte aussteigen mögen, um den Boden zu küssen, auf dem die drei standen. Doch er überwand sich und sagte in leisem Ton:

„Kinder, sorgt euch nicht. In drei Monaten ist die Geschichte vorüber. Beim Christbaumangenden werde ich schon wieder mit.“

Und die drei nickten gläubig. Sie glaubten es damals wirklich.

Dann piff die Lokomotive, die Räder kreischten im Anruf, Will streckte beide Hände hinaus, ein rascher Druck, der Zug fuhr, und Will sah noch einmal in das geliebte Gesicht, das sich zu ihm hinaufschleifte und über dessen lächelnde Wangen nun langsam und zögernd die überquellenden Tränen herunterperlen. Ein Blick noch in das Gesicht seines Vaters, der ihn ernst und unbeweglich mit dem Hut grüßte, und in dessen Augen das Weib des Mannes stand, der nicht weinen darf, wenn das Weib, das liebste was ihm noch geblieben, aus seinem sinkenden Leben wegsieht.

Noch war der Zug erst ein paar Meter weg. Wollmann blickte auf Herma, und sein großer Arm, der das Käppi schwang, erstarrte in der Luft. Er sah, wie die Augen des geliebten Mädchens sich schlossen, wie sie zu wanken begann, und er winkte mit entsetztem Gesicht seinem Vater zu und zeigte auf Herma. Der alte Wollmann wandte sich um und hatte gerade noch Zeit genug, um die Ohnmächtigen in seinen Armen aufzufangen.

Der Zug fuhr um eine Biegung, und Wollmann kam in seinen Sitz zurück.

Es war bereits Abend geworden, als sein Blick zufällig auf die Tür fiel. Hinter dem Glasfenster stand sein „Wespenbuckel“ — sein Offiziersbursche, und machte eine behutsame Bewegung, die andeuten sollte, daß er den „Herrn Leutnant“ gerne sprechen möchte. Wollmann stieg über die Beine seiner schlafenden Kameraden und folgte dem Burschen bis zur hinteren Plattform des Wagens. Dort zog dieser einen Brief heraus und reichte ihn Wollmann.

„Herr Leutnant, melde gehoramt, diesen Brief hab ich heut' nachmittag am Bahnhof beim Wegfahren von einer Dame getriegt.“

Wollmann sah ihn verständnislos an. Dann nahm er den Brief, riß den Umschlag auf und las zuerst die Unter-

schrift, die ihn schicklich verblüffte. Dann gab er dem Burschen eine Krone und ging in den Seitengang zurück. Bei einem etwas besser brennenden Lampe blieb er stehen und las.

Dabei verzog sich keine Stirn und keine Augen vor Ärger.

Für ihn war die Sache unbegreiflich. Er flochte dem Brief ein, lehnte sich an das Fenster und dachte nach.

Was wollte denn dieses Mädchen von ihm. Wieso kam Mariha Steiger dazu, ihm solch einen Brief zu schreiben? Einen glühenden, überchwenglichen Liebesbrief! Wie durfte sie es wagen, ihn plötzlich zu bugen? „Beliebter Will!“ und dann sechs mit kleiner Schrift vollgeschriebene Seiten mit den heißesten Beteuerungen ewiger Liebe. „Wie glücklich wäre ich, einmal deine Arme um meinen Hals und deinen Körper an dem meinen zu fühlen!“ Mit sechs Ausrufungszeichen dahinter. Wollmann, in dessen Herzen eine Herma thronete, war empört. Daß eine Frau sich einem Mann so an den Hals werfen konnte, das war ihm neu und stieß ihn an. Endlich beschloß er, nicht mehr darüber nachzudenken, und legte sich auf eine Bank zur Ruhe.

Nach achtundvierzigstündiger Fahrt war der Transportzug in Gallzien angelangt.

„Was heraus! Menschen und Pferde waren froh, aus den rollenden Gefängnissen zu entkommen. Erst gab es einen Wirrwarr, aber dann kam Ordnung in die Sache. Der Wollmann rief die Offiziere zusammen und öffnete feierlich den versiegelten Brief mit der Marschhorde. Dann nahm er eine Generalkarte, besprach den einzuschlagenden Weg, und die Eskadron brach auf, dem unbekanntem Norden zu. Sie ritten vorläufig ohne Deckungen. Das Regiment war mindestens noch zweieinhalb Tage weiter vorne. So tief waren die Österreicher in Rußland eingebrungen.“

Nach etwa einer Stunde überschritten sie die Grenze. Ein eigenartiges Gefühl beschlich Wollmann, als er auf der einen Seite der Straße den österreichischen Wäldern und auf der anderen den russischen sah. Als Wollmann ritz er in dem Sand ein, das seiner Mutter geheißen „Wollmann“ war.

auffindig gemacht werden konnte. **Zwickau.** Hausfuchungen bei der KPD. Am Sonnabend früh wurde von der hiesigen Polizei eine unvermutete Durchsuchung der Geschäftsräume der kommunistischen Partei vorgenommen.

**Johanngeorgenstadt.** Schadenfeuer. In Jügel brach hier im Schuppen des Umfens von Karl Keschel ein Brand aus, der den mit Heu gefüllten Schuppen in Asche legte und auch auf das Wohnhaus übergriff. Der Dachstuhl des Gebäudes wurde zerstört. Der Schaden ist bedeutend. Man vermutet als Entstehungsurache des Brandes Selbstentzündung.

**Stollberg i. B.** Von einem Auto überfahren. Gestern nachmittag in der zweiten Stunde wurde hier der 48 Jahre alte Stollmachsener Faber von einem Metauto aus Bernesgrün überfahren und schwer verletzt. Er erlitt einen Schädelbruch, mehrere Rippenbrüche und innere Verletzungen und mußte in bedenklichem Zustande ins Kreiskrankenhaus Zwickau gebracht werden.

**Pöhlitz.** Streit um die Bürgermeisterwahl in Augustsburg. In der öffentlichen Sitzung des Bezirksausschusses der Amtshauptmannschaft Pöhlitz beschäftigte man sich mit der vom Stadtverordnetenkollegium zu Augustsburg mit 8 gegen 4 Stimmen beschlossenen Wahl des Bürgermeisters Knoll aus Raundorf zum Bürgermeister von Augustsburg, der durch eine von 1000 Personen besuchte Einwohnerversammlung Hindernisse bereitet worden sind. Diese Versammlung hat Einspruch gegen die Wahl erhoben, nicht etwa wegen der Person des neu gewählten Bürgermeisters, der außerordentlich gut beurteilt wird, sondern wegen der trostlosen Finanzlage der Stadt, die nicht mehr in der Lage sei, zwei Bürgermeister gleichzeitig zu bezahlen. Der vorletzte Bürgermeister Vieblitz ist nämlich 1934 ohne Grund nicht wiedergewählt worden und bezog jährlich 5000 RM Wartegeld. Die Einwohnerschaft wünscht nun, den Bürgermeister a. D. Vieblitz wieder in sein Amt einzusetzen. Der Bezirksausschuß sprach sich eingehend über diesen Fall aus. Die wirtschaftliche Berechtigung des Einspruchs wurde nicht verkannt, er mußte jedoch als unbeschäftigt zurückgewiesen werden, da die Gemeindeordnung keine Möglichkeit bietet, den Wahl Knolls zu beanstanden.

**Marienberg.** Verkehrsunfall. In der Nähe von Niederlauterstein wurden zwei junge Männer aus Chemnitz, die sich auf einer Radtour befanden, von einem mit zwei Personen besetzten Kraftwagen angefahren. Sämtliche Fahrer kamen zum Sturz. Während die beiden Radfahrer und der Fahrer des Kraftwagens unverletzt blieben, erlitt der Soziusfahrer schwere Verletzungen, die seine Heberführung ins Krankenhaus Marienberg nötig machten.

**Meißen.** Der nasse Tod. Beim Baden in der Talferre bei Eintracht, wo er zur Erholung weilte, erkrankte der aus Meißen stammende Theologiestudent Alfred Johannes Walter. Er war der Sohn des Kirchenmusikdirektors und Studienrats Walter von hier. Die Familienangehörigen des jungen Mannes mußten Zeugen des Unglücks sein.

### Einnahmen und Ausgaben in Sachsen

**Dresden.** Die Einnahmen aus Steuern belaufen sich im Freistaat Sachsen im Monat Juni auf insgesamt 23 307 000 RM, wovon 9 433 000 RM an die Gemeinden und Gemeindeverbände überwiesen wurden. Es verblieben daher dem Lande im Monat Juni 13 874 000 RM und in den Monaten April bis Juni

einschließlich 30 618 000 RM. Die sonstigen Einnahmen (Rechtspflege, Schulwesen usw.) betrugen im Monat Juni rund 10 Millionen, in der Zeit vom April bis einschließlich Juni rund 26,2 Mill. RM. Die Ausgaben betragen im Monat Juni 25 857 000 RM und in der Zeit vom April bis einschließlich Juni 78,855 Mill. RM. Es ergibt sich demnach im Juni eine Mehrausgabe von 1 975 000 RM und für die Monate April bis einschließlich Juni 17,511 Mill. RM. Im außerordentlichen Haushalt wurden im Monat Juni insgesamt 4 899 000 RM ausgegeben. Davon entfallen 4,8 Mill. RM auf Reibverleistungen für staatliche Betriebe und 850 000 RM auf die wertschöpfende Arbeitslosenfürsorge. In den Monaten April bis einschließlich Juni wurden insgesamt 4 910 000 RM ausgegeben bei einem Jahreslohn von 15 Millionen RM.

### Mord oder Selbstmord?

**Zittau.** Am Freitag nachmittag wurde am Luisenfelde bei Döbzin in einer Höhle die 22 Jahre alte Schneiderin Gretel Buschmann aus Zauzen mit einem linken Schläfenschuß tot aufgefunden. Vermutlich dürfte es sich um ein Verbrechen handeln. Die Höhle war mit Reisig verdeckt. Neben der Leiche, die mit einem Mantel zugedeckt war, fand man einen Revolver. Ferner lag in der Nähe des Tatortes ein blutbeflecktes Perrenstaschentuch. Die Leiche dürfte bereits zwei Tage an dem Fundort gelegen haben. Die Erörterungen der aus Zauzen herbeigeleiteten Mordkommission dauern noch an.

**Zauzen.** Wie gemeldet, war am Freitagnachmittag am Luisenfelde bei Döbzin die Leiche der aus Zauzen stammenden 22 Jahre alten Schneiderin Gretel Buschmann aufgefunden worden. Die Leiche wies einen Kopfschuß auf und war unter Laub versteckt. Die sofort eingeleiteten Erörterungen der Zauzener Kriminalpolizei ergaben, daß das Mädchen mit dem erwerbslosen Handarbeiter Richard Bscharnad aus Zauzen mehrere Tage in der Oberlausitz umhergetrieben und auch nach dem Zittauer Gebirge gekommen war. Bscharnad hat seit einiger Zeit ein Liebesverhältnis mit dem Mädchen unterhalten. Der junge Mann wurde am Sonnabendvormittag in Zauzen aus dem Bett heraus verhaftet. Er behauptet, das Mädchen habe sich selbst erschossen. Auch er habe die Absicht gehabt, aus dem Leben zu scheiden. Bei der Toten aufgefundenen Briefschaften deuten darauf hin, daß die beiden jungen Leute schon seit einiger Zeit den Beschluß gefaßt hatten, ihrem Leben ein Ende zu machen. Es konnte noch nicht festgestellt werden, ob Bscharnad den Mord begangen oder ob sich das Mädchen selbst erschossen hat.

### Nun endlich heraus mit der evangel. luth. Bekenntnisschule

Unter dieser Überschrift schreibt die Schulpolitische Korrespondenz des Landesverbandes der Christlichen Elternvereine Sachsens, e. B.: Seit nunmehr 13 Jahren gibt es keine evangel. luth. Volksschulen mehr in Sachsen. Alle Bitten um ihre Wiedererrichtung werden mit dem Hinweis abgelehnt, daß es nach Artikel 174 der Reichsverfassung bei der zur Zeit ihres Erlasses bestehenden Rechtslage bis zum Erlaß des in Artikel 148 Abs. 2 vorgesehene Reichsgesetzes (Reichsschulgesetzes) zu bleiben habe. Die bestehende Rechtslage sei aber die des § 4 des Uebergangsgesetzes für das Volksschulwesen vom 22. Juli 1919, wonach die Volksschulen als allgemeine Volksschulen für alle Kinder des Schulbezirks ohne Unterschied des Vermögens und der Religion einzurichten seien.

Diese Rechtsauffassung wendet man aber nicht katholischen Schulen gegenüber an! Für sie will man

§ 4 des Uebergangsgesetzes nicht gelten lassen! Für die katholischen Schulen hat man Sonderverträge geschlossen, durch die sie in ihrer konfessionellen Prägung bis zum Erlaß des Reichsschulgesetzes garantiert werden.

In diesen Verträgen heißt es z. B. in § 7, daß die konfessionellen katholischen Schulen auch über den 1. April 1920 hinaus bis zum Erlaß des in Artikel 148 Abs. 2 vorgesehene Reichsgesetzes (Reichsschulgesetz) erhalten bleiben. Und in § 8 wird gesagt, daß der katholischen Seite die Erhaltung und Weiterführung ihrer Schulen unter den bisherigen Lebensbedingungen in voller Unversehrtheit zugesichert werde!

Wir Evangelischen wollen gewiß den Katholiken ihre Schulen nicht nehmen, wir gönnen ihnen die Möglichkeit, ihre Kinder auch in der Schule nach dem Willen ihrer Erziehungsberechtigten erziehen zu lassen, aber wir wollen gleiches Recht für alle und daß auch uns gegeben werde, was anderen zu geben unmöglich wurde. Es geht nicht an, in einem Rechtsstaate mit zweierlei Maß zu messen. Und warum sind diese Sonderabmachungen des sächsischen Staates mit dem römischen Papste noch niemals veröffentlicht worden?

### 5. Wiederkehrsfest des 8. Feldartillerie-Regiments 78 am 1. und 2. Oktober 1932 in Wittweiba

Es treffen sich alle ehem. Angehörigen des F.-A.-R. 78 und Ersatzabteilung, sowie F.-A.-R. 115, 245, 246, 408, Ref.-Feldart.-Regts. 24, 40, 53, 54, Landw.-F.-A.-R. 19, Ersatz 47 und die vom Regiment aufgestellten Einzelbatterien, Platzüge und Kolonnen. Wittweiba ist diesmal als Ort der Wiederkehrsfest bestimmt worden, um auch den Kameraden aus dem Erzgebirge und Vogtlande Gelegenheit zu bieten, einmal billiger zu einer Wiederkehrsfest fahren zu können. Die Veranstaltung liegt in den Händen des Artillerievereins Wittweiba (ehem. 78er Ortsgr.) Beschlüsse: Sonnabend, 1. Oktober: Empfang; Besichtigung der Stadt; Blasmusik; Großer Artillerieabend; nach dem gemütlichen Beisammensein in den Stanzquartieren. Festrede: Herr Generalmajor a. D. von Schönfels. Sonntag, 2. Oktober: Gedächtnisfeier am Ehrenmal (Rede: Herr Oberst a. D. Krohn); Historischer Umzug; Frühstücken mit Konzert; Schießen mit Kleinwaffe 1932 n. U.; nachmittags gemeinsamer Ausflug nach der Talferre mit Motorbootrundfahrt bis zur Spermauer Kriebstein. Freiquartiere vorhanden. Anmeldungen und Quartierbedarf sind an Kam. Georg Schönfels, Wittweiba, Melanchthonstraße 7, zu richten.

### Rundfunk-Programm für Dienstag

**Königsbrunnhausen (Welle 1625)**  
06.20 Frühkonzert. 10.10 bis 10.35 Schulfunk. Mit Kinderherden durch den Wald von Megitz. 12.00 Wetter für die Landwirtschaft. 12.05 Französisch für Anfänger. Anstl.: Violinkonzert. Anstl.: Wetter (Wiederholung). 14.00 Konzert. 15.00 Erlebnisse mit Jungfrauen. 15.45 Die Frau und die häusliche Atmosphäre. 16.00 Tradition und Romantik. 16.30 Konzert. 17.30 Gedichtvortrag über Wilhelm Mündt. 18.00 Warum lehnt Japan bis heute das Christentum ab? 18.30 Wirtschaftliche Selbsthilfe in England. 18.55 Wetter für die Landwirtschaft. 19.00 Film und Volk. 19.40 Viertelstunde Funktechnik. Anstl.: Wetter (Wiederholung). 20.00 Das deutsche Volkslied. 20.30 „Deutschland“. 22.00 Wetter, Tages- und Sportnachrichten. 22.20 bis 24.00 Spätkonzert.

### Leipzig (Welle 590)

06.20 Frühkonzert. 11.30 Schallplattenkonzert. 12.00 Ein Kammerkonzert. 13.15 Heitere Bilder. 14.00-14.15 Aus der Welt des Erwerbslosen. 15.00 „Spurteil, die Schiffstafe“. 16.00 Bernhard Hanisch, ein Dresdner Forscher. 16.30 Marieke Länge. 18.50 Wir geben Auskunft. 19.00 Was ist eine Bormundschaf Übernehmen? 19.30 Unterhaltungskonzert. 21.00 Tagesfragen der Wirtschaft. 21.10 Kleine Prosa. 21.50 Weltliche Lieber von mitteldeutschen Kantoren. 22.30 Nachrichten. Anstl. bis 24.00: Die Sigeunertapele Rog spielt ungarische Volksweisen.

### Was die Theater bringen:

Stadtheater Plauen. Dienstag: „Die Dubarry“.

## Verrat an Woltmann

ROMAN VON DR. G. PANSTINGL

Verlag: Die Deutsche Literatur-Verlagsanstalt, Leipzig

6) Er kannte das Land, er wusste managen immer auf dem Gut seines Großvaters und nach dessen Tod auf dem seines Onkels zugebracht. Es lag bei Röhrlitz an der Wolga.

Sie kamen durch eine russische Ortschaft, die noch nicht zerümt war. Sie lachten ab, und die Bewohner umstanden sie im weiten Kreis. Woltmann hörte zum ersten Mal wieder die ihm so vertraute Sprache seiner Mutter. Ohne sich darüber Rechenschaft zu geben, warnte er sich so, als ob er kein Wort verstünde. Ja, natürlich, warum sollten die Leute schüchtern wissen, daß er sie verstand? Damit hätte er sich höchstens einer Unzahl neugieriger Fragen ausgesetzt.

Nach als sie wegritten, ging ihm die Sache durch den Kopf, und er beschloß, auch seinen Kameraden gegenüber kein Wort über seine Kenntnis der russischen Sprache zu verlieren. Beim Generalstab war es ja sowieso bekannt, denn da lag sein Grundbuchblatt, und darauf standen alle Sprachen, die jeder kannte, verzeichnet.

Es widerstand ihm, sich als eine Art Spion gebrauchen zu lassen. Kämpfen war etwas anderes als Espionieren.

Sie ritten durch das feindliche Land.

Endlich kamen sie an ihr vorläufiges Endziel, ein halbzerstörtes Dorf hinter der Front.

Woltmanns Eskadron kam nicht sofort ins Gefecht. Zuerst ließ man sie noch ein paar Tage rückwärts im Dorf liegen. Die Offiziere konnten sich dabei den Genuß erlauben wieder einmal ausgezogen in einem Bett zu schlafen. Am Tag nach ihrem Einrücken ins Dorf hatte Woltmann seinen Dienst und kein Ertes war, an Herma und Vater zu schreiben. Er schrieb so, wie alle damals schrieben. Befahren bestanden nicht, das Wetter war schön, das verlassene Dorf mauerlich über dreckig, kurz, ohne die üblichen Schiebererei wäre der Krieg eigentlich ein sehr

Brief an Herma kamen dann freilich noch zwei enzyklopedische Seiten, die von der ganzen Kraft seiner Liebe zeugten. In den wenigen Wochen seit seiner Verlobung waren seine Gefühle für sie stärker, tiefer geworden. In die jubelnde Liebe zweier junger, stolzer, lebensfreudiger Menschen war der Schmerz und die Sorge getreten.

Nachdem er seine Briefe geschrieben hatte, begann er Langeweile zu empfinden. Nochmals an Herma schreiben, das ging doch nicht. Er ließ sich von seinem Burtschen zeigen, wie man Zigaretten dreht. Auch diese Kunst war bald gelernt, und als er in die Tische griff, um sich sein erstes Meisterwerk anzugünden, fühlte er ein Papier darin. Er zog es heraus, erkannte es als den Brief von Martha Steiger, warf ihn auf den Tisch und entließ den Burtschen. Dann nahm er das Briefchen zur Hand und las es nochmals von Anfang bis zu Ende durch.

Er begriff es auch jetzt noch nicht, aber immerhin begann sich in seinem Innern erst nebelhaft und dann fester eine Meinung zu formen. Um dieses Problem zu lösen, suchte er zunächst einen Ausgangspunkt. Diesen glaubte er darin gefunden zu haben, daß er Martha eigentlich recht milde behandelt hatte. Für ihn war das damals eine Selbstverständlichkeit gewesen. Wenn ein armes Ding einmal stiehlt, um seiner kranken Mutter zu helfen, so muß man sie deswegen nicht sofort der Polizei übergeben.

Hierbei vergaß Woltmann allerdings, daß er ja gar nicht festgesetzt hatte, ob dies wirklich ihr erster Diebstahl gewesen war und ob sie wirklich zu Hause eine kranke Mutter hatte. Immerhin glaubte er richtig zu schließen, daß sein unerwartet gutmütiges Benehmen einen starken Eindruck auf das Mädchen gemacht habe. Ein empfänglicher Gemüt schien sie auch zu besitzen. Der erste Eindruck dürfte darin weitergearbeitet und sich vertieft haben, bis er in ihre Phantasie die Gestalt eines Märchenprinzen angenommen hatte. Dann der Kriegsausbruch und die Kriegsschule — der einzige, wenigstens teilweise richtige Schluß von ihm — ihr Held muß in der Streit ziehen, vielleicht sogar in den Tod. Das aufgeschwemmte Gefühl entfaltete sich in einem ab-

Eigentlich tat ihm die Person leid. Er, der nun selbst wußte, was Liebe bedeutete, fand es traurig, daß die Liebe eines anderen hoffnungslos war.

Er dachte noch einige Zeit nach und kam dann zu dem Ergebnis, daß es eigentlich doch seine Pflicht sei, ihr das klarzumachen. Freilich die Form der Antwort durfte nicht mehr verletzen als unbedingt nötig war. Endlich kloppte er den folgenden Brief zusammen:

„Wertes Fräulein Steiger!

Mein Brief übergab mir Ihren Brief, der mich sehr überraschte. Ich weiß wirklich nicht recht, was ich dazu sagen soll. Bedenken Sie doch, daß ich, wie Sie ja sicher wissen dürften, verlobt bin. Sie können mich wohl vorstellen, was ein Mann in meiner Lage empfinden muß, wenn er einen solchen Brief empfängt. Sie fragen mich, ob Sie mit auch weiterhin schreiben dürfen. Ich habe kein Recht, Sie davon abzuhalten, muß Sie aber bitten, mit einer Antwort nicht zu rechnen. Es tut mir leid, daß ich Ihnen nichts anderes schreiben kann, aber ich muß so sprechen, wie mein Pflichtgefühl es mir vorschreibt.

Ihr ergebener . . .

Dieser Brief ging am gleichen Abend nach Wien ab.

### IV.

### Im Jener.

„Leutnant Woltmann, Sie nehmen sechs Mann mit in dieser Richtung.“ Dabei zeigte der Oberst auf eine Gruppe im Norden. „Wir haben einen Bericht, daß unter Rote 716 feindliche Truppen verschoben werden. Sehen Sie zu, daß Sie soviel als möglich herausbekommen auf Wiedersehen!“

Woltmann führte die Sporen zusammen. Dann brückte er die ihm dargereichte Hand. „Und vorsichtig sein, Wolt!“ rief ihm der Oberst noch

(Fortsetzung folgt.)

# Turnen \* Sport \* Spiel

Wöchentliches Organ des vereinigten Gau- und Bezirksvereins im VMBV. und des Weberggebirgs-Turngaues (D.S.)

## Treffen der älteren Turner

des Bezirks Aue-Zwönitz VI.

Neuerdings werden von der Deutschen Turnerschaft in den Bezirken und Gauen für die älteren Turner besondere Treffen veranstaltet. Bei diesen wird den Älteren Gelegenheit gegeben, ihre Leistungen unter Wertung zu stellen. Es gibt dies den älteren Turnern Anlaß, den turnerischen Leibesübungen treu zu bleiben und sie weiter zu fördern. Von dem Bezirk Aue-Zwönitz wurde am Sonntag in Auerhammer erstmalig ein solches Alterstreffen abgehalten. Es fand auf dem Sportplatz des VfR. am Hloßgraben statt, in dessen unmittelbarer Nähe sich die Turnhalle des Turnvereins Auerhammer befindet. Die Turner von Auerhammer hatten die Vorbereitungen für das Fest in allerbesten Weise getroffen. Als nach einem kurzen Festzug, begleitet von den Spielmannszügen des VfR. Aue und der Tschft. 1878 Aue, die ca. 200 Teilnehmer einbezogen waren, wurden sie durch den Vorsitzenden des Td. Auerhammer, Paul Dingel, herzlich begrüßt, worauf dann Bezirksvertreter Hambeck, Böhnick zu den Turnern sprach. Gauvertreter Lange-Aue überbrachte dann die Grüße und Glückwünsche des Gauwes. Eine ansehnliche Zuschauermenge wohnte dem Feste bei. Den technischen Teil, der von Bezirksaltersturnwart Richard Gooß-Böhnick geleitet wurde, eröffneten die Wettkämpfe. Sie bestanden aus Schlußwettbewerb, Lauf und Hockballspielen. Es starteten 50 Turner. Der Wettkampf wickelte sich reibungslos ab. Flott schloß sich dann das Gerätturnen am Barren. Pferd und Red an, worauf die Freilübungen folgten. Als Abschluß wurde von dem Allgemeinen Turnverein Aue und dem Turnverein Auerhammer ein Faustballspiel ausgetragen, das 31:36 für Auerhammer endete.

Mit munteren Worten dankte dann vor der Siegereverenz Bezirksvertreter Hambeck allen Teilnehmern und überreichte unter Glückwünschen dem Turnruhr Lehrer Hippold-Aberoda vom Td. Böhnick das goldene Turn- und Sportabzeichen. Hierauf verteilte er unter entsprechenden Worten die Siegerkränze. Schlußworte richteten dann noch an die Erschienenen 2. Gauassistent Hermann Fischer-Aue, der Vorsitzende vom Td. Auerhammer, Paul Dingel, der den drei erschienenen Gründern des Vereins Karl Klement, Hermann Mart-

stein und Arno Puschmann Anerkennung zollte, und der Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft der Turnvereine von Aue, Karl Thiergarten. Die Feier schloß mit dem Stebe: „Turner auf zum Streite...“

### Siegerliste

35 bis 39 Jahre:

1. Rudolf Wierler (Turnverein Auerhammer) 59 Pkte.,
2. Willi Müller (Allgem. Turnverein Aue), 51 Punkte,
3. Kurt Käuflin (Turnverein Böhnick), 45 Pkte., 3. Kurt Weigelt (Turnverein Böhnick), 45 Pkte., 4. Max Weher (Turnverein Aue), 41 Pkte., 5. Hans Räder (Allgem. Turnverein Aue), 41 Pkte.

40 bis 44 Jahre:

1. Max Arnold (Allgem. Turnverein Aue) 61 Pkte.,
2. Albert Hippold (Turnverein Böhnick) 54 Pkte., 3. Ernst Müller (Turnverein Auerhammer) 53 Pkte., 4. Max Schifmann (Turnerschaft 1878 Aue) 52 Pkte., 5. Fritz Wimmer (Turnverein Böhnick) 50 Pkte., 5. Viktor Mitz (Turnerschaft 1878 Aue) 50 Pkte., 6. Richard Lauscher (Turnerschaft 1878 Aue) 50 Pkte., 6. Ernst Georgi (Turnverein Böhnick) 46 Pkte., 6. Ernst Voigt (Turnverein Böhnick) 46 Pkte., 7. Max Pfeiffermann (Turnverein Böhnick) 45 Punkte, 8. Fritz Schode (Allgem. Turnverein Thalheim) 42 Pkte., 8. Richard Sternkopf (Turnerschaft 1878 Aue) 42 Pkte., 9. Otto Schwooger (Turnverein Auerhammer) 41 Pkte.

45 bis 54 Jahre:

1. Kurt Unger (Turnverein Auerhammer) 63 Pkte.,
2. Gustav Böhrer (Turnerschaft 1878 Aue) 58 Pkte.,
3. Richard Trommer (Turnerschaft 1878 Aue) 54 Pkte.,
3. Albert Sehn (Allgem. Turnverein Thalheim) 54 Pkte.,
4. Louis Röscher (Allgem. Turnverein Thalheim) 52 Pkte.,
5. Gustav Paul (Turnerschaft 1878 Aue) 48 Pkte., 6. Albert Eichler (Allgem. Turnverein Thalheim) 47 Pkte., 7. Paul Dietrich (Turnerschaft 1878 Aue) 46 Pkte., 8. Paul Schwooger (Turnverein Auerhammer) 45 Pkte., 9. Gustav Streckle (Turnverein Jahn-Aue) 43 Pkte.

55 Jahre und älter:

1. Hermann Bang (Turnerschaft 1878 Aue) 50 Pkte.,
2. Albert Fischer (Turnerschaft 1878 Aue) 46 Pkte., 2. Paul Hübner (Turnverein Auerhammer) 46 Pkte.

**Stirge des Allgemeinen Turnvereins Aue von 1862**  
Die Stiege veranstaltet am Sonntag, den 21. August, eine Turnfahrt nach der Tallperre Kriebstein. Meldungen bis spätestens Dienstagabend beim Vorsitzenden R. Thiergarten.

### Trot glühender Hitze überall Handball-Großkämpfe

**WV. Aue 1 - Td. Beiersfeld 16:12**  
Beide Mannschaften lieferten sich ein jederzeit wechselvolles und faires Spiel, in welchem sich die Gäste selten zu einer großen Leistung zusammenfanden, trotzdem aber das technisch reifere Spiel zeigten. Aue glänzte durch Eifer, war äußerst gut in der Abwehr, wenn auch manchmal zu hart, was einen Dutzendmeter einbrachte, drängte sogar eine Zeitlang, ohne indes jemals den Gegner ernstlich gefährden zu können. Die fünf Gegenerfolge sprechen aber für die Ausdauer und sind auch verdient. Das Treffen war als Punktspiel jedenfalls sehr anregend und Gg. Td. Beuter, ein korrekter Leiter.

**WV. Crottendorf kam kampflos zu Punkten, da Td. Woltenstein in letzter Minute absagte und damit verzichtete.**

**Td. Bernsbach 1 - Td. Sachsenfeld 14:6**  
Beinahe wäre dieser Punktspiel nicht programmgemäß verlauten, denn die Gäste lieferten überaus abgebrannten Widerstand, spielten höchst aufopfernd und brachten so den kanonischen Gegner aus dem Konzept. Das Treffen wurde nach der Pause härter, die Gäste zeigten technisch Besseres, ohne jedoch vorerst zu Torchancen zu kommen. Bis kurz vor Schluß führten die Wägen 4:3, blieben aber dann dem Verlauf nach zum mindesten ein Unentschieden ein. Somit ein überaus flotter, abwechslungsreicher Kampf.

**Td. 1861 Geyer 1 - Td. Rößchen 17:3**  
Leichter als erwartet hatten sich die vier die beiden wichtigen Punkte, denn ihr Gegner spielte in den ersten 30 Minuten völlig passiv, fand sich nie und die Hintermannschaft hatte alle Hände voll zu tun, um den ungehinderten Angriffen der Gastgeber Herr zu werden.

**Td. Radiumbad Oberzschlitz 1 - Td. Scharlau 1 3:3**  
Wie schon das Ergebnis zeigt, gab es hier eine große Ueberraschung, denn die Schiemas brachten es fertig, einen so starken Gegner wie Scharlau knapp, aber den Leistungen nach verdient zu schlagen. Besonders Lob verdienen der Torhüter sowie die Verteidigung, die ganz Großes leisteten.

**Td. Scharlau 1 - Td. Steinpleis 18:8**  
Zum Schauturnen überreichte Scharlau seine zahlreichen Anhänger durch eine ausgezeichnete Hochform. Die Wägen gaben sich wirklich alle Mühe, boten auch technisch Ausgezeichnetes, aber gegen die mit allen Waffen bewaffneten Gastgeber mußte sich Steinpleis beugen.

**WV. Aue Mel. - Td. Beiersfeld Mel. 2:0**  
Obwohl die Gäste mit zweifelhaftem Erfolg antraten, kostete sie dennoch nicht und dem Verlauf nach völlig verdient, da sie ihr Gegner selten zu einem gefährlichen Versuch aufstießen und somit sich von vornherein jede Aussicht auf ein gutes und knappes Unentschieden verweigerte.

**Td. Reubitz 1 - Td. Hasenhein 17:6**  
Gegen sehr dummen Widerstand nahm dieses wichtige Punkt-

spiel. Konnten die Gäste trotz ihres Erfolges bis zur Pause einen überraschenden Vorsprung herausholen, so steigerten sie diesen sogar bis zur 2. Hälfte. Der Kampf war für die Gastgeber verloren und dennoch rafften sie sich neun Minuten vor Schluß zu einem ganz famosen Endspurt auf, kosteten Tor auf Tor auf und waren vielbejubelt sogar noch den für unmöglich gehaltenen Siegestreffer. Daraus resultierte Hintermannschaft verlagte in dieser kurzen Zeit völlig.

- Td. Oberpfannenstiel 1 - Td. Langenberg 1 10:4**  
Td. Bernsbach Mel. - Td. Sachsenfeld Mel. 1:6  
Td. 1861 Geyer Mel. - Td. Rößchen Mel. 11:2  
Td. Schiettau 1 - Td. Frohnau 1 14:1  
Td. Rittersgrün 1 - Td. Wöhla 1 8:7  
Td. Scharlau Mel. - Td. Steinpleis Mel. 7:4  
Td. Freischütz Buchholz 1 - Td. Niederzschönitz 1 6:0
- Td. Auerhammer 1 - Td. Niederzschönitz 14:7**  
Hier waren naturgemäß die Gäste tonangebend, mußten sich aber immerhin anstrengen, um noch zu einem glatten Siege zu kommen, da sich die Einheimischen diesmal viel vorgenommen hatten und auch mit dem Ergebnis zufrieden sein können.
- Td. Freischütz Buchholz 2 - Td. Dorfschönitz 1 2:0**
- 2. Klasse**  
Td. Dorfschönitz 1 - WV. Thalheim Jgd. 6:11  
Td. Beiersfeld 8 - Td. Oberpfannenstiel 2 2:1  
WV. Thalheim Jgd. - Td. Beiersfeld Jgd. 11:3  
Td. Stahlsberg 1 - Td. Kleinrückerswalde 1 8:4  
Td. Wöhla 2 und 3 Lom. mußten sich Td. Grünfeld nach Nottem Verlauf glatt 8:10 beugen.  
Td. 1847 Schneeberg - Td. Niederzschönitz 2 1:1

**Turnerinnen**  
Td. Beiersfeld - Spv. Konradia Johannegeorgsstadt 11:0  
Td. Jahn Aue - Spv. Lonne Thalheim 8:1  
In diesem Treffen zeigten die Auer, daß sie nach wie vor zur Spitzengruppe gehören, denn die Gäste sind als routinierter bekannt, opfernten sich auch hart auf, kamen aber lediglich zum verdienten Ehrentreffer. Der Kampf war äußerst spannend, brachte gute Kombinationen beiderseits und einen verdienten Sieg der Einheimischen, da ihre Angriffe stark und wohlüberlegt waren.

**Turnerfußball**  
Td. Germania Scharlau 1 - Td. Bernsbach 1 7:8  
Td. Germania Harmsdorf 1 - WV. Crottendorf 1 9:0  
WV. Crottendorf 1 - Spv. Viktoria Lauter 1 0:0

**Fußball**  
In Crottendorf: 1. Kl.: Stahlsberg - Crottendorf 30:33; Sehma nicht angetreten; 2. Kl.: Crottendorf 2 - Widenau 45:22; Widenau - WV. Buchholz 2 41:28; Widenau - WV. Annaberg 2 36:33; WV. Annaberg 2 - Crottendorf 2 21:40; Annaberg - WV. Buchholz 23:22; Sehma nicht angetreten.

### Sachsen schlägt Brandenburg 13:2

Das zweite Handballänderspiel der Handballauswahlmannschaften der Turnvereine Sachsen und Brandenburg, das am Sonntag bei blühender Hitze vor 1800 Zuschauern in Chemnitz ausgetragen wurde, brachte mit dem Riesensieg der Sachsenmannschaft eine große Ueberraschung. Brandenburg hatte eine Mannschaft mittleren Könnens, während die Sachsen auf allen Posten ganz ungewöhnliche Spitzenkämpfer aufwies, die auch in tadellosem Zusammenspiel eine Ueberleistung vollbrachten. Mithras (Vorno) im Tor der Sachsen war tadellos in der Abwehr, die unmöglichen Balls hielt er durch klugem Einsatz und fand immer wie-

der den Beifall der Zuschauer. Die Verteidiger Lehner und Weller (beide Chemnitz) hatten bei der vorzüglichen Angriffswelt der Brandenburg nicht allzu schweren Stand. Sie erfüllten ihre Aufgabe voll und ganz. Die Sachsenkämpfer spielte fast nur auf Dichtung, nur Mittelkämpfer Schuster (Niederzschönitz) half sein mit aufbauen. Der Sachsensturm war äußerst roge und stellte die härteste Waffe der Sachsenmannschaft dar. Sämtliche Stürmer waren hervorragende Torchützen, die im Mittelstürmer Haupt-Geisig ihren überaus genauen geistigen Führer hatten. Das Sich-freihalten, das kluge Zuspielen und das äußerst scharfe Werfen machten die Angriffsarbeit der Sachsen vollkommen tadellos. Die Brandenburg Mannschaft hatte in ihrem Torhüter den besten Mann, den man für die Niederlage keineswegs verantwortlich machen kann. Verteidigung und Abwehrreife kamen erst nach der Pause richtig in Schwung, den Sachsensturm einermäßig zu halten, und auch das gelang ihnen nur schlecht. Vor allem war es dem linken Kämpfer nicht möglich, den schnellen Sachsen-Rechts-äußen Bachhäuser-Blauen abzustoppen. Recht zusammenhanglos spielte der Brandenburg Sturm. Mit seinem Können war es vor dem Sachsensturm vorbei. Die Aue jagen viel zu sehr nach der Mitte, außerdem fiel auch noch der Halbkreis sehr ab. Schiedsrichter Deutsch-Geisig pfiff einwandfrei.

### Tagung der Handballschiedsrichter-Obleute

Unter dem Vorsitz des Kreisobmannes Reih-Höbba tagten in Brandenburg die Handball-Schiedsrichterobleute der sächsischen Turnvereine. Alle Gau waren vertreten. Der Sonnabend wurde demütigt, um die Berichte der einzelnen Gauobleute über ihre Tätigkeit entgegenzunehmen. Am Sonntagmorgen wurden bei praktischer Arbeit die neuen Regeländerungen und Auslegungen besprochen. Reih-Höbba rüllte mit seinem Vortrag über Unfallverhütung und Schutzeinrichtungen ein neues Gebiet für die Schiedsrichter auf. Zimmermann-Geisig berichtete über die Auswahl der Kreis- und Td.-Schiedsrichter. In der langen Aussprache wurde noch viel wichtiger Stoff erledigt. Freudig wurde festgestellt, daß das Schiedsrichtertum auf beachtlich hoher Stufe steht.

### Sachsen erringt die Kreisgruppenmeisterschaft

Bei wahrer Tropenhitze wurden in Leipzig die Kreismeisterschaft im Faustball und Schlagball ausgetragen, die alle drei Sachsenmeister als Sieger und als Gruppenmeister sah. Die Spiele fanden nicht auf der hohen Stufe, wie man sie von diesen Mannschaften gewöhnt ist. Die Mannschaften spielten lediglich auf Sicherheit, was nicht ohne Eindruck auf die Feinheiten der Spiele blieb.

Im Faustball der Männer wurde Td. Waldorf (Gaußth) Kreisgruppenmeister. Im Vorspiel sagte Td. Waldorf sicher gegen WV. Erfurt mit 21:21 (14:11) und schlug dann im Endspiel den WV. Jersch hoch mit 20:18 (18:9). Im Faustball der Frauen gelang dem Td. Neu- und Antonstadt Dresden der große Wurf. Im Vorspiel mußte Turnerschaft Stahlsberg-Leopoldsdahl eine hohe Niederlage von 40:20 (28:11) einstecken und auch der mehrfache deutsche Meister WV. Gera mußte sich dem Sachsenmeister mit 30:26 (17:13) beugen.

Auch im Schlagball der Männer blieb der Sachsenmeister Td. Wittgensdorf erfolgreich. Das Vorspiel gegen Td. Webersleben gewann er 53:21 und im Endspiel blieb er überlegener Sieger über die Tschft. Greiz mit 72:25. Die drei Kreisgruppenmeister werden nun an den deutschen Meisterschaften in Bremen teilnehmen.

### Tagung des sächsischen Kreisturnauschusses

Eine außerordentlich umfangreiche Arbeitstagung hielt der Kreisturnauschuß der sächsischen Turnerschaft unter Leitung des Kreisobmannes Schneider in Leipzig ab. Verschiedene wichtige Beschlüsse wurden gefaßt. Zur Frage des Wehrtumens führte der Kreisturnauschuß folgende Entschlüsse: „Der Kreisturnauschuß der sächsischen Turnerschaft beschließt einstimmig, das Wehrtum in den Vereinen der sächsischen Turnerschaft bewußt zu fördern. Unter deutsches Turnen hat auch bisher schon zur Wehrtätigkeit erzoget. Es sollen aber in Zukunft auch diejenigen Formen mehr als bisher betont und gepflegt werden, die der Erziehung zur Wehrtätigkeit im Besonderen dienen. Seitens der Kreisleitung der sächsischen Turnerschaft werden baldigt entsprechende Richtlinien ergehen. Festgestellt wurde, daß sich in der Jugendführerprüfung der Td. und der Vorturnerprüfung in den sächsischen Turnvereinen keine grundsätzlichen Unterschiede ergeben. Die Sitzung diente noch der Vorbereitung der Gauwarttagung am 30. und 31. Oktober in Freiberg. Der Kreisturnauschuß wird bereits am 29. Oktober in Freiberg zusammentreten. Bei der Gauwarttagung wird auch ein Vortrag über das Segelfliegen gehalten werden. Das Kleinflugverschießen wird den Turnvereinen empfohlen.“

### Gau Erzgebirge im VMBV bleibt selbständig

Auf dem am 13. August in Dörfau stattgefundenen Verbandstag des VMBV. wurde dem Antrag des Gau- Erzgebirge, den Verbandsvorstandsbeschluß (der besagte, daß der Gau aufgeteilt werden sollte, was auch bereits schon geschehen war, sowie es der Jahresbericht des Verbandsvorstehenden zum Ausdruck brachte), wieder aufzuheben, festgegeben. Gauvorsitzender Strobel, der vom Vorsitzenden des DSK-Weipert in bester Weise sekundiert wurde, begründete den Antrag in ausführlicher Weise und erzielte dadurch, trotz gegenteiliger Meinung des Verbandsvorstehenden und des Verbands-Schachmeisters, die sich für die Auflösung erneut einsetzten, daß die Gau- und Vereinsvertreter dem Verbandsvorstand in dieser Angelegenheit die Gefolgschaft versagten und durch einstimmigen Beschluß die Selbstständigkeit des Erzgebirgs-Gaues wieder hergestellt wurde.

Für den großen Erfolg dürften die Erzgebirger von allen Seiten beste Glückwünsche entgegennehmen. — Die Tagung selbst brachte mitunter eine heiße Redeschlacht. Schon die Erörterung des umfangreichen Jahresberichtes verursachte teilweise recht erregte Aussprache, da einige Punkte bemängelt wurden. Schließlich aber wurde der Jahresbericht fast einstimmig angenommen, ebenso der Resolutionsbericht, zu dem die Resolutionskommissionen Wirtschaften hingelende Hinweise gaben. Anschließend fand auch der Beschlusstag für 1932 bis 1933 Annahme unter Ablehnung eines auf Einführung einer Kopfsteuer hingelenden Antrages von Leipziger Seite. Dieser Haushaltsplan sieht erhebliche Einsparungen vor, indem er nur noch mit 76 500 RM gegen rund 83 170 RM

12.00 Ein...  
16.00 Bern...  
18.50...  
24.00...  
12.00 Ein...  
16.00 Bern...  
18.50...  
24.00...  
12.00 Ein...  
16.00 Bern...  
18.50...  
24.00...

gegen den des Vorjahres auf beiden Seiten balanciert. Einen breiten Raum nahm weiter die Beratung der Anträge ein, die diesmal wiederum recht zahlreich (mit Dringlichkeitsanträgen rund 40) vorlagen. Die Mehrzahl der Anträge verfiel, wie üblich, der Ablehnung. Annahme fand hingegen die von Groß-Beipzig beantragte einheitliche Regelung der Sperrbestimmungen der DSB. und des DFB. und des Jugendsporttages für das DSB-Gebiet. Eingeklärt wurde dem Hauptein Vorschlagsrecht bei der Stellung neutraler Plätze für Wettkampfsportplätze usw. Ferner wurde auf Antrag von Groß-Beipzig beschlossen, die Jahresversammlungen der Verbandsausschüsse (ausgenommen die Athletik) künftig zusammen mit dem Verbandstage (unmittelbar vor diesem) abzuhalten, ein Beschluss, dessen praktische Durchführbarkeit freilich abzuwarten bleibt. Unverändert bleibt der vielumstrittene Passivwettbewerb des Verbandes, da alle auf eine Aenderung abgelaufenen Dringlichkeitsanträge (u. a. Einführung einer Stunde der Zweiten) abgelehnt wurden. Das Verben um den Ort des nächsten Verbandstages wurde zugunsten von Freiberg gegen Magdeburg entschieden.

Entlastung und Neuwahlen, die diesmal den Abschluss der Tagung bildeten, vollzogen sich rasch. Wieder in sein Amt berufen wurde großenteils einstimmig der Verbandsvorstand 1. Vorsitzender Haedicke, Halle, 2. Vorsitzender Seelig, Weimar; Kassentwart Hoffmann, Leipzig; Beisitzer Seelig, Magdeburg, und Lau, Dresden. Ebenso wurden die verschiedenen Verbandsausschüsse wiedergewählt bzw. in ihren Leitern bestätigt. Die Wahl des Fußballausschusses fiel hierbei wieder auf die Leipziger Frick, Stark, Bendorf, während die Dresdener Gegenkandidatur Böhme in der Stichwahl unterlag.

### Fußball

Ergebnisse vom 12. und 14. August 1939  
Gau Erzgebirge

Die gestrigen Verbandsspiele der ersten Klasse gingen nicht ganz ohne Überraschungen ab. So gelang es dem VfR. Kuechhammer den Sportklub Waldhaus Renter mit 3:1 zu schlagen. Die Kalenporter bewiesen wieder einmal mehr, daß sie in ihren Leistungen recht unbeständig sind. Am Vorkamptage eine große Enttäuschung und gestern das Gegenteil. Der Kampf war sehr interessant und spannend und legte dies die bessere Partie. Dem Gaumeister Georgina Bernsdorf gelang es nur unter Ausnutzung aller Kräfte, gegen Viktoria Daulitz einen knappen 2:1-Sieg zu erringen. Viktoria scheint, nach diesem Spiele zu urteilen, die Schwachperiode überwunden zu haben. Mit einer großen Ueberschuldung endete der Kampf VfR. Zwönitz gegen Olympia Grünhain. Die als Sieger erwarteten Grünhainer enttäuschten diesmal ganz gewaltig und verloren beide Punkte mit 0:0.

Tanne Thalheim, die verbandsspielfrei waren, weilten bei der Crimmitschauer Sportog. 08 und erzielt ein 3:2.

Die Aufstiegsklasse sah den VfB. Kuechhammer über FC. 25 Jhny mit 3:1 siegen. Alemannia Kue holte sich mit 4:2 gegen FC. Wachsenburg die Punkte. FC. Eisenhof war gegen Teutonia Rodau mit 4:1 erfolgreich, Eiche Zschortau hatte in Niederzschirma Mühe, mit 0:4 Sieger zu werden und Sportfreunde Gosa brachte dem Sportv. Hundshausel mit 0:0 keine Ueberlegenheit zum Ausdruck.

Im OBbezirk begann die zweite Runde der Punktspiele und brachte folgende Ergebnisse:

VfB. Annaberg — BSp. Thum 3:2  
VSR. Weipert — FC. Jahnsbach 3:1  
VfB. Geper — FC. Czanzahl 1:0

### Auswärtige Ergebnisse

Gau Westsachsen  
FC. 1908 Zwickau — VfB. Glauchau 1:1, TuS. Werdau — Zwickauer SC. 1:1, Resane 1907 — VfR. Zwickau 4:2, SC. Niederlungwitz — Volksp. SW. Zwickau 3:5, SC. Planitz — Konordia Plauen 7:1, Crimmitschauer 1906 — FC. Harta 2:4.

Gau Vogtland  
Plauen: VfR. — SV. Georgenthal 3:2, 1. Vogt. FC. — SV. Grünbach 3:1, Spielogg. — 1. FC. Reichenbach 2:0, Falkenhelm: Spielogg. — VfSp.u.VC. 1:4, Auerbach: VfB. — VfB. Plauen 1:4.

Gau Mittelsachsen  
VfB. — VfB. 0:2, SC. Rimbach — FC. Kitzsch 7:4, VfB. Chemnitz — VfB. Hartau 2:2, VfB. — VfB. Witten 2:2.

Gau Ostsachsen  
Dresden: Ring-Greiling — Guts-Muts 1:1, Dresdner Sport-Club — Sportfreunde Freiberg 3:1, Sportverein 08 — SV. Riesa 0:0, Brandenburg — Sportklub. 1938 3:2, Spielvereinigung gegen Kalenport 2:2.

Gau Groß-Beipzig  
Herzogthum FC. — D-Representativmannschaft 4:1, Eintracht — VfR. 09 3:1, Spielvereinigung — Favorit Halle 0:0, 09 — TuS. 1:4, Corjo — VfB. 1:2.

Ergebnisse im Reich:  
Berlin: Tennis-Borussia — Herengymnastikklub 3:5, Minerva — Jugendklub Rottendamm 1:2, Hertha BSC. — 1. FC. Nürnberg 0:1, Union Oberschöneweide — Norden-Nordwest 2:2, Hamburg: Hamburg — Rhein-Soar 2:2, Braunschweig: Braunschweig — Bärn 2:4, Hannover: Hannover — Bärn 3:2, Barmstedt: VfR. — Viktoria Berlin 3:2, Wachen: Alemannia — FC. 04 Schalke 2:2, Köln: VfB. — Viktoria Berlin 3:2.

### Zweimal Austria

Sieg und Niederlage der Wiener

Die für zwei Lehrsätze vom Verband Mitteldeutscher Ballspielvereine verpflichtete gewesene Bezirksleitersmannschaft von Austria Wien konnte in beiden Spielen restlos gescheitern. In Halle wurden die Wiener von einer jungen mitteldeutschen VfV mit 5:2 (2:1) geschlagen, konnten aber dafür 24 Stunden später in Dessau die höchste Vertretung Mitteldeutschlands mit 5:4 (4:1) abfertigen.

Vor rund 4000 Zuschauern zeigten die Wiener in Halle ein in jeder Hinsicht hervorragendes Spiel. Der Austria-Sturm kaprizierte sich darauf, mit dem Ball bis ins gegnerische Tor zu kommen, ein Vorhaben allerdings, das ihm immer mißlang. Durch Größe und Witz zeigten die Mitteldeutschen das Resultat auf 2:0, doch holte Speidel bis zur Pause noch ein Tor auf. Nach dem Wechsel waren den Besuchern gut aufgelegte Werner sowie Schlag und Berner noch je einmal für Mitteldeutschland erfolgreich, während die Wiener sich mit einem Treffer, den der linksseitige Mitteldeutsche erzielte, zufrieden geben mußten.

## 16. Wettin-Bundeschießen in Chemnitz

Chemnitz. Der Schützengilde Wettin-Schützenbund, der in diesem Jahre sein 40jähriges Bestehen feiert, hält in den Tagen vom 12. bis 14. August sein 16. Bundeschießen in Chemnitz ab. Aus Anlaß der Veranstaltungen, die am Sonnabend ihren Anfang nahmen, hat die Stadt reich gefeiert. Weit über 1000 Schützen aus allen Teilen Sachsens gaben bereits am ersten Tage dem Stadlinnern das Gepräge. Der Protoktor des Bundes, Prinz Friedrich Christian von Sachsen, weilte bereits am Freitag in Chemnitz, wo er einem von den Offizieren und Militäroberbänden veranstalteten Begrüßungsabend beizuwohnte. Am Sonnabendnachmittag fand zunächst eine feierliche Begrüßung der Führer des Bundes im Rathaus durch Bürgermeister Dr. Härtwig statt. Unter den Klängen eines Tamburians begaben sich die Bundesführer dann nach dem Schützenplatz in Witzendorf. Der Begrüßungskommers im Krüppelpalast war von etwa 1900 Teilnehmern besucht. Unter den Gästen befanden sich Prinz Friedrich Christian, Kreisoberhauptmann Dr. Geißel-Chemnitz, Oberregierungsrat Schulze vom Polizeipräsidentium Chemnitz, Bürgermeister Dr. Härtwig-Chemnitz, Oberbürgermeister Zwillingenberger-Zittau, General O'Syren-Dresden und viele andere bekannte Persönlichkeiten. Die Begrüßungsansprache des Oberbürgermeisters Georg Böttcher-Chemnitz endete mit einem Hoch auf den Bundesführer Prinz Friedrich Christian. Dieser dankte mit warmempfundener Worten und gedachten des früheren Bundesführers König Friedrich August von Sachsen, wobei er besonders, den echten Schützengilde des Verstorbenen hervorhob. Das klare Ziel des Wettin-Schützenbundes sei die Pflege des Schützengildes und der Bereitschaft, Volk und Vaterland im Fall der Not mit der Waffe zu verteidigen. Weitere Ansprachen hielten

Kreisoberhauptmann Dr. Geißel, Bürgermeister Dr. Härtwig und Stadtrat Brand-Dresden, der als Vertreter des Bundesvorstandes eine Reihe von Ehrungen vornahm, wobei er den Ehrenvorsitzenden der VfV. Schützengilde Chemnitz, Grunwald, besonders ausgezeichnete. Weiter widmete Oberbürgermeister Hans-Beipzig als Vertreter des Bezirksverbandes Sachsen des Deutschen Schützenbundes den Chemnitzer Schützengilde und ihrem sportlichen Geiste Worte der Anerkennung. Starke Beifall fand die Rede von Pfarrer Haag-Chemnitz. Der Abend fand mit musikalischen und turnerischen Darbietungen einen harmonischen Abschluß. Der Sonntag wurde eingeleitet mit der Uebergabe des Bundesbanners auf dem Platz vor dem Opernhaus. Oberbürgermeister Zwillingenberger-Zittau überreichte das Banner dem Chemnitzer Bürgermeister Dr. Härtwig, der es mit Dankworten in die Obhut der Stadt nahm. Anschließend fand eine Gedenkfeier zu Ehren der Toten und Verwundeten des Bundes statt, wobei Pfarrer Haag die Gedenkrede hielt. Gegen 12 Uhr setzte sich dann der große Festzug, an dem über 8000 Schützen teilnahmen, in Bewegung. Die festlich geschmückten Straßen, die der Zug berührte, waren von Tausenden von Zuschauern umflutet. Der Zug bot mit seinen zahlreichen historischen Gruppen ein stattliches Bild. Gegen 12 Uhr traf er auf dem Schützenplatz in Witzendorf ein, wo bereits ein festliches Leben und Treiben im Gange war. Als erstes sportliches Ereignis wurde am Nachmittag das Schweißschießen ausgetragen. Sieger wurde hier Dr. Schieder-Leipzig, 2. Johann Bent-Chemnitz, 3. Hausmann-Borna 5. Leipzig, 4. Johannes Berger-Chemnitz, 5. Wiltner-Leipzig, 6. Dittmann-Chemnitz.

## Ein erfolgreicher Olympia-Tag für Deutschland

Die deutsche Wasserball-Mannschaft siegte mit 10:0 über Japan und erlangte damit den zweiten Sieg im Gesamtklassement und eine silberne Medaille für Deutschland.



Der deutsche Oberleutnant Hag wurde zweiter Sieger im Pistolen-schießen.

## Die letzten Entscheidungen in Los Angeles

Fünf silberne Medaillen für Deutschland

Los Angeles, 14. August. Gestern fielen bei den Olympischen Spielen die letzten Entscheidungen. Die deutschen Teilnehmer konnten noch fünf silberne Medaillen erringen. Die deutschen Bogler Jigarski, Schäferkofer und Campe mußten trotz teilweise besserer Leistungen in den Endkämpfen des olympischen Bogerturniers Niederlagen hinnehmen und sich mit dem zweiten Platz begnügen. Die Kubaner Ruy-Boegelen wurden von den Amerikanern Gilmore-Wyers geschlagen, und die Mannschefmer Amicidon belegten im „Blaser ohne“ den zweiten Platz hinter den Engländern.

Fabelhafte Ballbehandlung zeigten die Wiener auch in Dessau, wo ihnen 6500 Zuschauer reichen Beifall spendeten. Der famole Mittelstürmer Sindelar schloß in der ersten Spielhälfte drei Tore, denen Speidel noch ein viertes anzufügte. Die Mitteldeutschen mußten sich mit einem Treffer zufrieden geben, den Richard Hofmann durch Verwandeln eines Elfmeters erzielte. Bald nach dem Wechsel erhöhte Speidel das Resultat auf 5:1 für Wien. Dann kamen die Mitteldeutschen stark auf. Richard Hofmann und Selmann (2) stellten das Ergebnis auf 5:4, was dem Stärkeverhältnis entspricht.

## Die neuen deutschen Tennismeister

Hamburg, 14. August. Im Endspiel um die internationale deutsche Tennismeisterschaft der Herren siegte heute der deutsche Davisplatzspieler Gottfried von Cramm leicht 3:6, 6:2, 6:2, 6:3 gegen den Titelverteidiger Rensel-Prag. Damit ist seit 1929 erstmalig der Titel wieder in deutschen Händen. In der Damenmeisterschaft wurde die Deutsche Bilds-Kochwinkler von der Schweizer Meistersin Vogel 6:2, 1:4, 6:4 geschlagen.



Der Biter mit Steuermann des Berliner Ruder-Clubs, der Endsieger wurde und damit eine weitere Goldmedaille für Deutschland errang. Von links nach rechts: Uler, Meyer, Steuermann Neumann, Spremberg, Hoed.

### Arbeiten im Gemüsegarten

Die Pressestelle der Landwirtschaftskammer gibt bekannt, daß bei der Ernte der Buschbohnen darauf zu achten ist, daß man stets mit einer Hand die Pflanze festhält und mit der anderen die Bohnen abpflückt, da man sonst leicht den ganzen Stock aus der Erde mit herausreißt. Das Laub der Zwiebeln wird auf den Beeten breit getreten oder gewalzt, damit die Zwiebeln besser austreiben und bald geerntet werden können. Unter die Kirsche legt man Brettsplanken oder Schieferplatten, damit die Früchte nicht faulen. Abgeerntete Beete können jetzt noch mit Kohlrabi, Endivien, Kopfsalat oder Grünkohl bepflanzt werden. Wo Kürbisfrüchte, wie Majoran, Pfefferminze, Salbei usw. für den Winterbedarf getrocknet werden sollen, ist dazu jetzt die richtige Zeit. Das Trocknen der Kräuter muß an einem schattigen Platz vorgenommen werden, da sonst deren Geschmack und Wirkstoffe verloren gehen.